



**30**  
**2014**

JAHRES-  
ABSCHLUSS  
UND LAGE-  
BERICHT

der Viscom AG

# Lagebericht 2014 nach HGB

## Viscom AG

## Inhalt

<u>Grundlagen des Unternehmens</u>	<u>3</u>
Geschäftsmodell des Unternehmens	3
Struktur der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen	3
Segmente und wesentliche Standorte	4
Geschäftsprozesse	5
Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren	5
Steuerungssystem	6
Forschung und Entwicklung	6
Grundzüge des Vergütungssystems	8
<u>Wirtschaftsbericht</u>	<u>9</u>
Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche	9
Entwicklung der Gesamtwirtschaft	9
Branchenentwicklung	9
Zielbranchen, Zielmärkte und Zielkunden	10
Kundenstruktur	11
Marktstellung	11
<u>Zusammengefasste Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und des Geschäftsverlaufs</u>	<u>12</u>
Darstellung der tatsächlichen Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren in 2014 im Vergleich zur Prognose	12
Ertragslage	12
Auftragseingang / Auftragsbestand	12
Umsatzentwicklung	12
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	13
EBIT-Marge	13
Jahresüberschuss	13
Ergebnis je Aktie	13
Finanzergebnis	14
Wechselkursergebnis	14
Mitarbeiter	14
Regionale Entwicklungen	15
Europa	15
Amerika	15
Asien	15
Produkte / Inspektionssysteme	16
Finanzlage	17
Kapitalstruktur	17
Investitionen	17
Miet- und Leasingverträge	17
Investitionszuschüsse	17
Liquidität	17
Zahlungsmittel / Cashflow	18
Vermögenslage	20
Anlagevermögen	20
Forderungen	20
Vorräte	20
Verbindlichkeiten	21
Eigenkapital	21
Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	22

<u>Nachtragsbericht</u>	<u>23</u>
<u>Chancen- und Risikobericht</u>	<u>23</u>
Voraussichtliche Chancen	23
Chancen durch wirtschaftliche Entwicklungen	24
Chancen durch Forschung und Entwicklung	24
Strategie, Prozess und Organisation des Risikomanagements	24
Länderrisiko	27
Branchenrisiko	27
Kundenrisiko	27
Währungsrisiko	27
Bezugsrisiko	27
Liquiditätsrisiko	28
Ausfallrisiko	28
Marken- und Patentrisiko	28
Technologisches Wettbewerbsrisiko /	
Technologischer Wettbewerbsvorteil	28
Beurteilung des Gesamtbildes der Risikolage	29
<u>Prognosebericht 2015</u>	<u>30</u>
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	30
Geschäftspolitik	31
Absatzmärkte	32
Unternehmenssegmente	32
Produkte / Dienstleistungen	32
Produktion / Produktionsverfahren	33
Beschaffung	33
Ertragslage	33
Finanzlage	33
Investitionen und deren Finanzierung	34
Andere Finanzmittelabflüsse und deren Refinanzierung	34
<u>Erklärung zur Unternehmensführung / Bericht zur Corporate Governance</u>	<u>34</u>
<u>Bericht über zusätzliche Angabepflichten für börsennotierte Aktiengesellschaften</u>	<u>52</u>
<u>Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht</u>	<u>54</u>

## Grundlagen des Unternehmens

### Geschäftsmodell des Unternehmens

#### Struktur der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen

Die Viscom AG, Hannover, (im Folgenden: Viscom) ist die führende Gesellschaft innerhalb der Viscom-Gruppe. Mit ihren Gruppengesellschaften in Asien, Amerika, Europa und Afrika, an denen die Viscom AG mittel- oder unmittelbar, mehrheitlich oder zu 100 % die Anteile hält, verfügt die Gruppe über eine effiziente und marktorientierte Organisationsstruktur. Alle Gesellschaften sind auf ihre Kundengruppen und deren Anforderungen ausgerichtet. Daher können sie schnell und flexibel agieren und reagieren. Außerdem profitieren sie von den Vorteilen des Gruppenverbunds, durch den es möglich ist, Wissen und Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam zu nutzen. Die Produktion erfolgt ausschließlich am Heimatstandort Hannover. Damit nutzt Viscom die Produktionsvorteile eines der am besten entwickelten Industriestandorte und kann so eine sehr hohe Qualität der Produkte garantieren.

Die Viscom AG wurde 2001 aus der Viscom GmbH in eine Aktiengesellschaft formgewandelt. Das Kapital der Gesellschaft ist in 9.020.000 Aktien aufgeteilt, von denen sich 74,05 % direkt oder indirekt im Besitz der Gründer und Vorstandsmitglieder Dr. Martin Heuser und Volker Pape befinden.

Die Axxion S.A., Grevenmacher, Luxemburg hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. April 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Viscom AG am 28. April 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,90 % (das entspricht 261.564 Stimmrechten) betragen hat.

Die am 20. August 2013 durchgeführte außerordentliche Hauptversammlung hat der Umwandlung eines Teils der gebundenen Kapitalrücklagen (22.550 T€) in eine freie Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) im Wege der Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe neuer Aktien und anschließender ordentlicher Kapitalherabsetzung nach Maßgabe der am 10. Juli 2013 im Bundesanzeiger veröffentlichten Beschlussvorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt. Der Kapitalherabsetzungsbetrag steht nun für mögliche Dividendenzahlungen und/oder Aktienrückkaufprogramme zur Verfügung.

Die Viscom AG verfügte zum 31. Dezember 2014 über eine gebundene Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von 14.557.160,08 €.

Am 29. Juli 2008 hat der Vorstand auf Basis der Genehmigung der Hauptversammlung vom 12. Juni 2008 und nach Rücksprache mit dem Aufsichtsrat beschlossen, bis zum 31. März 2009 bis zu 902.000 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Zum Stichtag 31. März 2009 hatte die Gesellschaft 134.940 Aktien zurückgekauft. Die Viscom AG besitzt zum 31. Dezember 2014 rund 1,5 % eigene Aktien.

Der Vorstand der Viscom AG besteht zum 31. Dezember 2014 aus drei Mitgliedern:

Dr. Martin Heuser: Technik

Volker Pape: Vertrieb

Dirk Schwingel: Finanzen

Der Vorstand wird von einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat überwacht:

Bernd Hackmann (Vorsitzender)

Klaus Friedland (stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. Claus-Eberhard Liedtke (bis 27.05.2014)

Prof. Dr. Ludger Overmeyer (seit 27.05.2014)

## **Segmente und wesentliche Standorte**

Viscom entwickelt, fertigt und vertreibt hochwertige automatisierte Inspektionssysteme für die industrielle Fertigung. Die Geschäftsaktivitäten unterscheiden sich zum einen nach dem projektspezifischen Anpassungsaufwand der Standardkomponenten und Standard-systeme, zum anderen nach der Technik, mit der potenzielle Fertigungsfehler durch die Inspektionssysteme erfasst werden.

Geografisch segmentiert sich das Geschäft in den europäischen Absatzmarkt, der vom Stammsitz der Gesellschaft in Hannover und einer Vertriebstochter bei Paris (Frankreich) bedient wird, in den amerikanischen Absatzmarkt mit einer Vertriebstochter bei Atlanta (USA) und in den asiatischen Absatzmarkt mit einer Vertriebstochter in Singapur (Singapur), die wiederum eine Vertriebstochter in Shanghai (China) hat. Die Erschließung und Bearbeitung des nordafrikanischen Absatzmarktes wird durch die Vertriebstochter in Tunis (Tunesien), die wiederum eine Tochtergesellschaft der Vertriebstochter in Frankreich ist, wahrgenommen, welche dem geografischen Segment Europa zugeordnet wurde.

Die Viscom AG unterhält eine Zweigniederlassung in München (Deutschland) zur Unterstützung des Vertriebs für den süddeutschen Raum, Österreich, Ungarn und die Schweiz. Diese Zweigniederlassung wird als rechtlich nicht selbstständige Vertriebsniederlassung für den Vertrieb der Viscom-Inspektionssysteme genutzt.

## **Geschäftsprozesse**

Die Inspektionssysteme werden in Hannover, dem Stammsitz der Viscom AG, entwickelt und produziert. Dort sind alle zentralen Funktionen wie z. B. kaufmännische Verwaltung, Entwicklung, Produktion, Marketing und Vertriebsleitung angesiedelt.

Die Produktentwicklung erfolgt zum einen als Basisentwicklung für zukünftige Inspektionssystem-Generationen und zum anderen als projektspezifische Entwicklung, wie beispielsweise zur Anpassung von Basistypen an kundenspezifische Belange.

Ein großer Teil der Produktion erfolgt auftragsbezogen. Dabei wird auf eine hauseigene Vorproduktion diverser Baugruppen zurückgegriffen.

Der Vertrieb wird von Vertriebsmitarbeitern der Viscom AG und der Gruppenunternehmen sowie von Repräsentanten, die als Industrievertreter für Maschinenbauunternehmen im Markt agieren, wahrgenommen.

Wesentliche Geschäftsprozesse werden mittels der Unternehmenssoftware proALPHA gesteuert und unterstützt. Das sich in diesem System befindliche Auftragsbearbeitungsmodul wird an allen Viscom-Standorten weltweit eingesetzt.

## **Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren**

Es ergaben sich im Geschäftsjahr 2014 keine grundlegenden Veränderungen der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die einen spürbaren Einfluss auf das Geschäft der Viscom AG ausgeübt haben.

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im ersten Halbjahr eher mäßig. In der zweiten Jahreshälfte konnte das Wachstum allerdings gesteigert werden und blieb somit insgesamt robust. Die Industrieländer konnten eine Verbesserung der Arbeitsmarktlage und eine Lohnsteigerung nachweisen, was zu einer Ausweitung im privaten Konsum führte. In Deutschland wurde das Jahr 2014 durch einen starken Start geprägt. Dies führte, trotz schwacher Sommerphase, am Jahresende zu einer stabilen konjunkturellen Lage. Auch die von Unternehmen getätigten Investitionen stiegen an. In 2014 wurde somit das Augenmerk auf längerfristige Investitionen wie z.B. Maschinen, Fahrzeuge und Gebäude gelegt.

## **Steuerungssystem**

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren, nach denen sich Viscom im Wesentlichen steuert, sind der Auftragseingang, der Umsatz, das EBIT (entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzgl. Finanzergebnis)) und die EBIT-Marge (EBIT / Umsatz).

Die Steuerung des Konzerns basiert auf einem Berichtssystem, das der Geschäfts- und Bereichsleitung in Form monatlich aktualisierter Reports zur Verfügung gestellt wird. Diese Monatsberichte enthalten die Konzern-Gesamtergebnisrechnung mit den Einzeldarstellungen der Konzerngesellschaften.

Des Weiteren erfolgt eine detaillierte Darstellung der Kostenstruktur der Viscom AG und der weiteren Unternehmen der Gruppe. Diese Darstellung umfasst die Umsätze der Regionen, in denen die Maschinen installiert wurden, den Auftragseingang, den Auftragsbestand, die Anzahl der Mitarbeiter, die liquiden Mittel, den Gesamtforderungsbestand sowie den Forderungsbestand gegenüber Tochtergesellschaften, die getätigten Bestellungen zum Wareneinkauf, den Bestand an Waren sowie teilfertigen und fertigen Systemen.

Zudem geben diese Berichte einen Überblick zu Fluktuation, Krankenstand, Pro-Kopf-Umsatz und liefern Kennzahlen des Projektmanagements, der Produktentwicklung, der Produktion und der Logistik.

Die Aussagen der Monatsberichte werden in regelmäßigen Besprechungen von der Geschäftsleitung und den Bereichsleitern analysiert. Der sich daraus evtl. ergebende Handlungsbedarf führt zu Entscheidungen, die in der Regel kurzfristig umgesetzt werden.

Seit der Börsennotierung der Gesellschaft und mit dem Wechsel vom Prime Standard in den General Standard im September 2009 wurden Quartalsabschlüsse, die den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften entsprechen, durch Zwischenmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht bis einschließlich 31. Dezember 2014 veröffentlicht. Die Viscom AG notierte zum 31. Dezember 2014 im General Standard im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse und vollzog zum 22. Januar 2015 den Wechsel zurück in den Prime Standard.

## **Forschung und Entwicklung**

Das Hauptaugenmerk der Entwicklungsaktivitäten liegt in der Weiterentwicklung der bestehenden Systemlösungen sowie in der Umsetzung neuer Marktanforderungen im Bereich der optischen Prüfverfahren und der Röntgenprüfverfahren. In diesem Bereich wird auch die Definition neuer Produkte und Maschinen vorangetrieben.



Viscom arbeitet kontinuierlich an Produktneu- und Produktweiterentwicklungen. In 2014 waren insbesondere das neue High-Speed 3D-AOI-System S3088 ultra zur Lötstellenprüfung und das universelle Röntgeninspektionssystem X8068 zur manuellen, semiautomatischen oder vollautomatischen Röntgenprüfung von Elektronikbauteilen hervorzuheben.

Die S3088 ultra verbindet die Flexibilität der Viscom S3088 AOI-Familie mit den Stärken des Hochleistungskameramoduls XM-3D. Die Viscom XM-Sensorik ermöglicht eine besonders schnelle Inspektion sowohl bei hochauflösenden Ansichten als auch bei 3D-Analysen. Die leistungsstarke 3D-Messtechnik arbeitet mit integriertem Streifenprojektor und Octa-View-Technik. In diesem einzigartigen Sensorikkonzept kommen bis zu acht Kameras zum Einsatz, welche eine abschattungsfreie 3D-Inspektion garantieren. Nur so können Bauteile des gleichen Typs auf einer Baugruppe auch einheitlich geprüft werden. Ein weiteres Highlight ist das Viscom Fast-Flow Handling. Der High-Speed-Transport ermöglicht durch das abgesicherte synchrone Zu- und Abführen der Baugruppen einen störsticheren Betrieb und extrem hohen Durchsatz mit einem Baugruppenwechsel von bis zu zwei Sekunden. Zusammen mit der High-Speed XM-3D-Sensorik werden so auch extreme Taktzeitanforderungen erfüllt.

Die besondere Stärke der X8068 liegt hingegen in der Vereinigung zweier Prüfkonzepte in einem Inspektionssystem. So steht für Sonderprüfungen oder spezielle Bauteile die Viscom XMC-Software zur Verfügung. Dank intuitiver Bedienung und umfangreicher automatischer Analysefunktionen können Prüfobjekte damit schnell und präzise kontrolliert werden. Für die vollautomatische Röntgenanalyse wird hingegen die bewährte SI-Software eingesetzt. Mit der X8068 kann die ganze Bandbreite an Prüfobjekten bis hin zu einem Durchmesser von 722 mm sicher geprüft werden. Die offene Röntgenröhre sorgt für höchste Auflösung und Detailerkennbarkeit in erstklassiger Bildqualität. So werden auch kleinste fehlerhafte Strukturen sicher detektiert. Das System überzeugt mit einer ausgereiften Technologie, die im Zusammenspiel aller Hard- und Softwarekomponenten ihre volle Stärke ausspielt.

Ein weiterer Baustein in der Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist darüber hinaus seit mehreren Jahren der erfolgreiche Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die praktischen Anwendungen bei Viscom. Zusammen mit der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover fördert Viscom einen solchen Transferprozess im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, in denen mit wissenschaftlichem Know-how an Lösungen zu spezifischen unternehmerischen Fragestellungen gearbeitet wird.

Die Entwicklungsphase sowie die Konstruktion und der Aufbau des Prototypen des Hochgeschwindigkeits-3D-Röntgensystems X7058 wurde in 2014 abgeschlossen. Das Inspektionssystem soll im Mai 2015 offiziell am Markt präsentiert werden. Die Besonderheit dieses Systems ist die kompakte Bauweise in Verbindung mit der Möglichkeit der

Prüfung großer Leiterplatten und die Eliminierung von Nebenzeiten für den Wechsel der Leiterplatten. Für die 3D-Inspektion wird dabei ein eigenentwickelter Sensor eingesetzt, welcher - ähnlich der neusten Viscom-Kameratechnik - über ein Hochgeschwindigkeitsdateninterface verfügt.

Immer mehr elektronische Baugruppen werden mit einem Schutzlack versehen, der die Baugruppe vor äußeren Einflüssen schützen soll, z. B. vor Feuchtigkeit oder Chemikalien. Viscom hat für diese speziellen Marktbedürfnisse ein Inspektionssystem entwickelt, welches in der Lage ist zu erkennen, ob der Schutzlack unvollständig aufgebracht ist oder die Lackschicht Fehler wie etwa Blasen oder Ähnliches aufweist. Das Inspektionssystem S3088 CCI wird das Produktportfolio von Viscom erweitern und die bewährte Systemplattform der S3088 ergänzen. Die Abkürzung CCI steht für „Conformal Coating Inspection“ und beinhaltet die genannte Inspektion einer Oberflächenbeschichtung. Dieses System soll in 2015 für die Inspektion spezieller Plasma-Schutzlacke erweitert werden, um insbesondere Kunden aus dem Bereich der Elektronikfertigung für Computer, Communication und Consumer (3C) in Asien zu überzeugen.

Zudem soll das Inspektionssystem X7056RS, welches die automatische optische und röntgentechnische Inspektion vereint, innerhalb der ersten Jahreshälfte 2015 als Re-Design mit Flat Panel Detector (FPD) vorgestellt werden. Der FPD erhöht die Bildqualität und verbessert damit die Prüfergebnisse und den Durchsatz der X7056RS.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung, ohne die kundenspezifischen Entwicklungen, betrug im Verhältnis zu den Umsatzerlösen 8,5 % (Vj.: 10,0 %).

## **Grundzüge des Vergütungssystems**

Der Vergütungsbericht der Organmitglieder der Viscom AG wird im Corporate Governance Bericht als Teil des Lageberichts wiedergegeben.

## Wirtschaftsbericht

### Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

#### Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Nach Angaben des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung trat in 2014 die Konjunktur im Euroraum auf der Stelle. Der Grund für das eher schwache Wachstum waren vor allem geopolitische Risiken, wie insbesondere die Krise um Russland und der Ukraine-Konflikt.

In Deutschland wurde das Jahr 2014 durch einen starken Start geprägt. Dies führte, trotz schwacher Sommerphase, am Jahresende zu einer stabilen konjunkturellen Lage. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg mit insgesamt 1,5 % auf ein Dreijahreshoch. Grund dafür war der gestiegene Konsum der privaten Haushalte, der durch einen höheren Beschäftigungsgrad, Lohnsteigerungen und niedrige Zinsen unterstützt wurde. Auch der Export hat in diesem Jahr zum Erfolg beigetragen. Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen stiegen, trotz der negativen Entwicklung in Russland, um 3,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Dies führte darüber hinaus zu einem positiven Investitionsverhalten in der Industrie.

Während die Eurozone weiterhin eher in einer Krise steckte, wuchs die amerikanische Wirtschaft stärker als erwartet. Seit dem Frühjahr 2014 befand sich die US-amerikanische Wirtschaft in einem kräftigen Aufschwung. Vor allem steigende Exporte sowie ein starkes Investitionsverhalten der Industrie und der privaten Verbraucher trieben diesen positiven Trend voran. Damit blieb auch im Jahr 2014 die weltgrößte Volkswirtschaft das internationale Zugferd des Wachstums.

In China hingegen scheinen die Zeiten des Wirtschaftsbooms beendet zu sein. Seit einigen Jahren pendelt sich die jährliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bei etwas mehr als sieben Prozent ein. Das BIP 2014 legte im Jahresvergleich um 7,4 % zu, damit wuchs die Wirtschaft des Landes so langsam wie seit 24 Jahren nicht mehr.

#### Branchenentwicklung

Das Hauptumsatzsegment von Viscom liegt in der Prüfung von elektronischen Baugruppen. Viscom ist somit vorwiegend in der Elektronikindustrie, einem der größten Industriezweige weltweit, vertreten.

Die technischen Neuerungen in der Elektronikindustrie waren für Viscom in den vergangenen Jahren ein Innovationsmotor. Der mengenmäßige Einsatz und die Qualitätsanforderungen an die immer komplexer und kleiner werdenden elektronischen Baugruppen sind von einem stetigen Wachstum geprägt und können somit nur noch durch automatische Inspektionssysteme zuverlässig geprüft werden. Hauptabnehmer von Viscom-Produkten ist die Automobilelektronikbranche.

Viscom hat in den vergangenen Jahren ihre Anstrengungen intensiviert, um in anderen Branchen wie z. B. in der Telekommunikation, Industrieelektronik und der Halbleiterherstellung Fuß zu fassen und die Abhängigkeit vom Automobilsektor zu verringern. Bei den mittelständischen Unternehmen in Europa ist Viscom bereits sehr breit aufgestellt. Gleichzeitig richtet sich der Fokus vor allem in Asien weiterhin auf die Branche Electronic Manufacturing Services (EMS) im Bereich Computer, Communication, Consumer (3C).

Ein Meilenstein in 2014 war hier die Gewinnung eines Großauftrages über die Lieferung von Röntgeninspektionssystemen von einem Kunden aus dem Bereich Computer, Communication und Consumer (3C) für die Elektronikfertigung bei einem Lohnfertiger (EMS) in China. Zu der von Viscom verfolgten Strategie, neue Umsatzfelder außerhalb des Automotive-Bereichs zu erschließen, wurde damit erfolgreich beigetragen. Der Auftrag hatte ein Gesamtvolumen von rund 4 Mio. € und wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr umsatz- und ergebniswirksam.

Der deutsche Maschinenbau ist weiterhin stark von den internationalen Märkten abhängig. Kunden des Maschinenbaus verlagern ihre Investitionen für neue Kapazitäten zunehmend ins Ausland.

## **Zielbranchen, Zielmärkte und Zielkunden**

Die von Viscom produzierten Inspektionssysteme werden vor allem in der Elektronikindustrie eingesetzt. Dabei sind die Hersteller von elektronischen Baugruppen das Hauptkundensegment mit rund 58 % des Umsatzes (Vj.: rund 58 %). Ein Teil dieser Unternehmen fertigt direkt für den Endkunden. Der größte Teil der Viscom-Kunden stellt jedoch als Zulieferer für andere Unternehmen z. B. elektronische Baugruppen her, die als Zulieferteile in Endprodukte fließen, wie auch Motorsteuergeräte in ein Automobil.

Ein zunehmender Anteil der Kunden ist darüber hinaus der Branche EMS zuzuordnen. Dies sind Unternehmen, die keine eigenen Marken besitzen, sondern ausschließlich als verlängerte Werkbank von Produktlieferanten agieren.

Mit der Zunahme der Elektronik im Auto, verbunden mit den hohen Zuverlässigkeitsanforderungen für Fahrzeugsysteme, ist die Automobilindustrie eine bedeutende Kundengruppe bei der Prüfung von elektronischen Baugruppen.

Diese Baugruppen, bei denen es sich oft um Bauteile für sicherheitsrelevante Komponenten (ABS, ESP, Airbag etc.) handelt, werden in der Regel von Systemen geprüft, wie sie von Viscom angeboten werden.

Aufgrund des steigenden technologischen Anspruchs, auch in der Konsumgüterindustrie, ist der Qualitätsdruck sehr viel höher als in früheren Jahren. Hier wird allerdings der Fokus mehr auf die Qualität des Prozesses gelegt, denn ein stabiler Prozess erhöht die Auslieferungsqualität, bedeutet aber vor allem auch weniger Ausschuss und damit höhere Effizienz in der Fertigung. Gleichzeitig versuchen sich zunehmend insbesondere asiatische Elektronikhersteller als Premium-Anbieter zu positionieren, die vor wenigen Jahren noch als Niedrigpreisanbieter galten.

Enge und langfristige Kundenkontakte bilden die Basis für eine umfassende und individuelle Betreuung. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit fließen in die Entwicklung neuer und in die Weiterentwicklung bereits bewährter Systemlösungen ein. So entwickelt Viscom mit hoher Innovationskraft kundennah neue Lösungen, um damit zukünftige Märkte zu erschließen.

## **Kundenstruktur**

Viscom erzielte rund 66 % des Umsatzes mit ihren fünf größten Kunden (Vj.: rund 64 %). Weitere 30 % des Umsatzes wurden mit 41 Kunden getätigt. Der restliche Umsatz wurde mit 179 verschiedenen Kunden realisiert.

## **Marktstellung**

In den Produktionsbetrieben mit den höchsten Qualitätsanforderungen ist Viscom mit den optischen, röntgentechnischen sowie kombinierten Inspektionssystemen besonders stark vertreten.

Hauptkunden sind dementsprechend Unternehmen, bei denen die Sicherheit der Produkte besondere Priorität besitzt. Als mengenmäßig besonders herausragender Bereich ist hier die Automobilelektronik zu nennen. Viscom ist seit Jahren weltweit einer der führenden Anbieter von Inspektionssystemen zur Qualitätssicherung in dieser Branche.

Die technologischen Weiterentwicklungen und die damit einhergegangenen technischen und ökonomischen Fortschritte sowie die internationale Vertriebs- und Service-Präsenz führten zu einem Ausbau der Marktposition und einer langfristig angelegten Kundenbindung.

Mit der stetigen Weiterentwicklung der Produkte, der Verbesserung der Geschäftsprozesse und der Anpassung der Vertriebsorganisation an die veränderten Rahmenbedingungen hat Viscom den Anspruch, auch in Zukunft den gestellten Anforderungen gewachsen zu sein und seine Marktstellung damit weiterhin zu behaupten und auszubauen.

## Zusammengefasste Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und des Geschäftsverlaufs

### Darstellung der tatsächlichen Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren in 2014 im Vergleich zur Prognose

Leistungsindikator		Prognose für 2014	IST-Wert 2014
Umsatz	Mio. €	47,0 – 50,0	54,6
Auftragseingang	Mio. €	47,0 – 50,0	58,0
EBIT	Mio. €	6,1 – 7,5	6,2
EBIT-Marge	%	13,0 – 15,0	11,4

### Ertragslage

#### Auftragseingang / Auftragsbestand

Der Auftragseingang lag im Geschäftsjahr mit 57.953 T€ um rund 33 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert (Vj.: 43.672 T€). Der Auftragsbestand zum Jahresende betrug 11.695 T€ und lag somit um rund 40 % über dem Wert des Vorjahres (Vj.: 8.342 T€).

#### Umsatzentwicklung

Im Berichtsjahr belief sich der Umsatz auf 54.600 T€ (Vj.: 42.299 T€). Dies entsprach einer Steigerung von rund 29 % gegenüber dem Vorjahr.

Das erste Quartal 2014 wies einen Umsatz von 9.080 T€ (Vj.: 8.947 T€) auf und lag auf dem Niveau des Vorjahres. Im zweiten Quartal konnte Viscom einen Umsatz von 14.476 T€ (Vj.: 11.886 T€) erzielen, welcher den starken Auftragseingang des ersten Halbjahres widerspiegelte und einer Umsatzsteigerung zum Vorjahresquartal von rund 22 % entsprach. Der Umsatz im dritten Quartal erreichte 13.336 T€ (Vj.: 9.782 T€) und lag somit um rund 36 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Im Schlussquartal betrug der Umsatz 17.708 T€ (Vj.: 11.684 T€) und lag damit deutlich mit rund 52 % über dem Vorjahresquartal.

## **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit**

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzgl. Finanzergebnis) erhöhte sich um 121 % auf 6.286 T€ (Vj.: 2.845 T€).

## **EBIT-Marge**

Aufgrund des starken Umsatzanstiegs sowie einer deutlich gestiegenen Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die EBIT-Marge in 2014 auf 11,5 % (Vj.: 6,7 %).

## **Jahresüberschuss**

Der Jahresüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr von 2.001 T€ auf 6.390 T€. Ursächlich hierfür waren auch die Gewinnausschüttungen der drei Tochtergesellschaften an die Viscom AG sowie das verbesserte operative Ergebnis. Die Materialaufwandsquote bezogen zum Umsatz lag mit 46,8 % über dem Wert des Vorjahres (Vj.: 37,7 %), hervorgerufen durch den starken Bestandsaufbau an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Die Personaleinsatzquote, bezogen zum Umsatz, reduzierte sich von 38,8 % in 2013 auf 32,6 % aufgrund der hohen Auslastung und Beschäftigung. Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen lag aufgrund des höheren Umsatzes mit 17,8 % unter dem Wert des Vorjahres (Vj.: 21,9 %).

Die Umsatzrentabilität vor Steuern verbesserte sich um 8 Prozentpunkte und betrug somit 15,8 % (Vj.: 7,8 %).

## **Ergebnis je Aktie**

Viscom hat vom 29. Juli 2008 bis 31. März 2009 134.940 eigene Aktien für 587 T€ über die Börse erworben. Durch den Aktienrückkauf verringerte sich die Anzahl der gewinnberechtigten Aktien von 9.020.000 Aktien auf 8.885.060 Aktien. Im Jahr 2014 wurde die Option des Aktienrückkaufs nicht wahrgenommen.

Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2014 betrug 0,72 € (verwässert und unverwässert) - bezogen auf 8.885.060 Aktien - im Vorjahr betrug das Ergebnis 0,23 € je Aktie.

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, der Hauptversammlung am 3. Juni 2015 eine Dividende in Höhe von 1,00 € je gewinnberechtigter Aktie vorzuschlagen. Neben der Dividende aus dem Bilanzgewinn der Viscom AG für das Geschäftsjahr 2014 von 0,72 €

je Aktie soll zudem eine Sonderdividende von 0,28 € je Aktie aus dem Bilanzgewinn, der durch Entnahmen aus der freien Kapitalrücklage in Höhe von 2.500 T€ entsprechend erhöht wurde, ausgeschüttet werden. Nach Auszahlung der Sonderdividende verbleiben noch 8.650 T€ bzw. 0,97 € je gewinnberechtigter Aktie in der freien Kapitalrücklage. Dieser Betrag steht für mögliche zukünftige Dividendenzahlungen und/oder Aktienrückkaufprogramme weiterhin zur Verfügung.

## Finanzergebnis

Im Vergleich zum Vorjahresergebnis hat sich das Finanzergebnis erhöht. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden keine weiteren Unternehmensanleihen erworben. Die übrigen finanziellen Mittel wurden entweder als Festgeld angelegt oder flexibel auf Tagesgeldkonten gehalten. Das Finanzergebnis 2014 betrug 2.315 T€ (Vj.: 445 T€) und war maßgeblich von Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften geprägt.

## Wechselkursergebnis

Viscom ist durch das internationale Geschäft Wechselkursrisiken ausgesetzt. Aufgrund der bestehenden Geschäftsvolumina und der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar wurde das bestehende Wechselkursrisiko auch ohne Absicherung als akzeptabel bewertet. Rund 10 % des Gesamtumsatzes unterlagen einem direkten Wechselkurseinfluss (Vj.: 10 %).

## Mitarbeiter

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Viscom-Mitarbeiter zum 31. Dezember 2014. Im Jahresverlauf erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter auf 253 (Vj.: 243).

Zum Jahreswechsel befanden sich 10 Mitarbeiter in der Ausbildung.

<b>Stand: 31.12.2014</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Total</b>	<b>253</b>	<b>243</b>
<b>davon Vollzeit</b>	231	217
<b>davon Teilzeit</b>	22	26
<b>zusätzlich: Auszubildende</b>	<b>10</b>	<b>10</b>

Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich 248 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt (Vj.: 240). Davon können 109 Mitarbeiter den kaufmännischen Arbeitnehmern in



Vertrieb, Entwicklung und Verwaltung (Vj.: 101) und 139 Mitarbeiter den gewerblichen Arbeitnehmern in Produktion, Logistik, Projekte und Service (Vj.: 139) zugeordnet werden. Die Fluktuationsquote betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,0 % (Vj.: 2,3 %).

## **Regionale Entwicklungen**

### **Europa**

Mit rund 71 % des Umsatzes in Höhe von 38.690 T€ (Vj.: 28.472 T€) war Europa die mit Abstand stärkste Region der Viscom. Sehr erfreulich entwickelte sich die Investitionsbereitschaft der Viscom-Kunden im Heimatmarkt Deutschland. Hier konnte der Umsatz in Höhe von 20.701 T€ im Vergleich zum Vorjahr (Vj.: 14.404 T€) um rund 44 % gesteigert werden.

Im übrigen Europa lag der Umsatz mit 17.989 T€ (Vj.: 14.068 T€) um rund 28 % über dem Vorjahreswert. In diesen Märkten bietet Viscom sowohl Low-Cost- als auch High-End-Produkte für verschiedene Kundengruppen und Ansprüche an. Der umsatzstärkste Markt im europäischen Ausland war mit 4.343 T€ Irland, gefolgt von Rumänien mit 3.809 T€ und Ungarn mit 2.726 T€.

### **Amerika**

In der Region Amerika setzte sich der positive Trend aus 2013 weiter fort. Getragen wurde dies durch die gute Nachfrage an den XM-Sensormodulen und der 3D-AOI-Technologie. Der weiterhin starke Automobilelektronikmarkt in Mexiko und der Industrieelektronikbereich in den USA sorgten zudem für ein stabiles wirtschaftliches Umfeld in diesem Segment. Mit 6.003 T€ lag der Umsatz um rund 18 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert (Vj.: 5.096 T€).

### **Asien**

In der ersten Jahreshälfte entwickelte sich das Geschäft insbesondere in Asien zunächst noch recht verhalten. In der zweiten Jahreshälfte entwickelte sich ein starkes Interesse der Kunden aller Marktsegmente an den neuen 3D-Inspektionstechnologien von Viscom. Die Einführung der ebenfalls 3D-fähigen XM-Technologie in Verbindung mit der preis- und leistungsoptimierten S3088-Plattform - für die optische Inspektion von elektronischen Baugruppen - konnte im dritten Quartal diesem Kundeninteresse Rechnung tragen. Eine schnelle Lieferfähigkeit führte zudem zu einem besonders guten Schlussquartal. Gleichzeitig griffen bereits unterjährig eingeleitete Maßnahmen in der Vertriebs- und Supportstruktur. Dies führte zu einem außergewöhnlichen Anstieg an Evaluationen, wel-

che Viscom größtenteils erfolgreich für sich entscheiden konnte. Darüber hinaus sorgte die gestiegene Installationsbasis für ein wachsendes Servicegeschäft. Der Umsatz stieg um rund 14 % von 8.731 T€ in 2013 auf 9.907 T€ in 2014.

## Produkte / Inspektionssysteme

Die von der Viscom AG hergestellten Inspektionssysteme basieren auf der Technologie der digitalen Bildverarbeitung, die in der Branchensprache als *Machine Vision* bezeichnet wird. Dabei werden digitalisierte Bilder mittels spezieller Softwaretools und Algorithmen interpretiert und dadurch die zu prüfenden Objekte vermessen, kontrolliert und verifiziert.

Mit Hilfe dieser Mess- und Prüftechnik kann ein kompletter Fertigungsprozess überwacht bzw. gesteuert werden.

Die erfassten Daten können dabei ein-, zwei- oder dreidimensionale Datenstrukturen sein, die aus optischen Flächenkameras, aus Röntgendetektoren oder auch aus Laserscannern bzw. ähnlichen optischen Systemen gewonnen werden.

Während im optischen Bereich Sensoren unterschiedlichster Art als Standardprodukte zur Verfügung stehen, ist Viscom im Röntgenbereich auch als Hersteller von Röntgenröhren und der zugehörigen Steuerelektronik aktiv.

Die im Jahr 2014 hergestellten Inspektionssysteme waren überwiegend optische Inspektionssysteme vom Typ S3088, S6056 und aus der X7056-Produktgruppe. Durch die kontinuierliche Produktentwicklung hat Viscom ein vergleichsweise breites Produkt-Know-how. Die einzelnen Maschinentypen können aufgrund einer Baukastenstruktur in vielen Varianten hergestellt werden. Dies stellt für die Kunden einen eindeutigen Vorteil dar.

Oftmals können preisgünstige Modellvarianten - wie die S3088-Produktfamilie - als Einstieg und mit der Möglichkeit des späteren Auf- oder Umrüstens angeboten werden. Dieses Erstgeschäft ist von großer Bedeutung, da eine einmal getroffene Systementscheidung des Kunden meist auch eine langfristige ist und Viscom damit Folgegeschäfte sichert.

Die hohe Variantenvielfalt wird durch die Verwendung standardisierter Module ermöglicht. Die Modellvarianten entstehen durch Überarbeitungen im Design und Anpassungen an das jeweilige Einsatzgebiet.

Neben der optischen Inspektion fokussiert sich Viscom im Röntgenbereich auf technisch anspruchsvolle Kundenprojekte.

Durch die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems wurde eine stetige Qualitätsverbesserung erreicht. Viscom ist seit Januar 2005 durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

## **Finanzlage**

### **Kapitalstruktur**

Zum 31. Dezember 2014 bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### **Investitionen**

Die Gesamtsumme der in den immateriellen Vermögenswerten getätigten Investitionen belief sich in 2014 auf 135 T€ (Vj.: 96 T€).

Die vorgenommenen Investitionen in Sachanlagen betragen 290 T€ (Vj.: 531 T€). Der größte Teil der vorgenommenen Investitionen mit 283 T€ (Vj.: 240 T€) entfiel auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Ausweis der Unternehmensanleihen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgte unter den Finanzanlagen in Höhe von 0 T€ (Vj.: 518 T€). Die kurzfristigen Unternehmensanleihen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden im Umlaufvermögen in Höhe von 501 T€ (Vj.: 4.022 T€) ausgewiesen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2014 wurden keine neuen Unternehmensanleihen erworben.

### **Miet- und Leasingverträge**

Fast alle Investitionsgüter befanden sich im direkten Eigentum von Viscom und deren Tochtergesellschaften. Aus Liquiditäts- und Wirtschaftlichkeitserwägungen heraus wurden die Betriebsgebäude und die Firmenfahrzeuge angemietet bzw. geleast.

### **Investitionszuschüsse**

Viscom erhielt in 2014 keine Investitionszuschüsse (Vj.: 51 T€).

### **Liquidität**

Viscom konnte im Geschäftsjahr 2014 weiterhin die benötigte Liquidität ausschließlich aus Eigenmitteln sicherstellen. Auch die Tochtergesellschaften benötigten keine zusätzlichen Darlehen von der Muttergesellschaft. Die Eigenkapitalquote betrug 83,8 % und lag damit unter dem korrespondierenden Vorjahreswert (Vj.: 86,8 %).

## Zahlungsmittel / Cashflow

Die Zahlungsmittel zum 31. Dezember 2014 betragen 7.477 T€ und verringerten sich somit um rund 67 % zum Vorjahr (Vj.: 22.579 T€).

Der Cashflow aus:

- betrieblicher Tätigkeit betrug 286 T€ (Vj.: 4.595 T€). Dieses war hauptsächlich auf den positiven Jahresüberschuss sowie gegenläufig auf den Aufbau der Vorräte und dem Anstieg der Forderungen zurückzuführen.
- Investitionstätigkeit betrug -262 T€ (Vj.: -150 T€) und wurde durch den Erwerb von langfristigen Vermögensgegenständen und den erhaltenen Zinsen geprägt.
- Finanzierungstätigkeit betrug -15.126 T€ (Vj.: -5.331 T€) und ist insbesondere auf die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2013 zurückzuführen.

Die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht signifikant erhöht. Größere Zahlungsausfälle waren nicht zu verzeichnen.

Zum Abschlussstichtag wiesen alle Bankkonten einen positiven Saldo auf. Zum Abschlusszeitpunkt bestanden keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten.

<b>Kapitalflussrechnung</b>	<b>2014 T€</b>	<b>2013 T€</b>
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Jahresüberschuss nach Steuern und Zinsen	6.390	2.001
Berichtigung Jahresüberschuss aufgrund Ertragsteueraufwand (+)	2.147	1.276
Berichtigung Jahresüberschuss aufgrund Zinsaufwand (+)	80	0
Berichtigung Jahresüberschuss aufgrund Zinsertrag (-)	-229	-573
Berichtigung Jahresüberschuss aufgrund Abschreibungen auf Anlagevermögen (+)	376	489
Berichtigung Jahresüberschuss aufgrund Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (+)	75	129
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Rückstellungen	383	253
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögensgegenständen	10	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und sonstiger Vermögensgegenstände	-6.721	4.569
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten	-225	-1.319
Ertragsteuern erhalten (+) / gezahlt (-)	-2.000	-2.232
<b>Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>286</b>	<b>4.595</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
Erlöse (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögensgegenständen	10	4
Erwerb (-) von langfristigen materiellen und immateriellen Vermögensgegenständen	-425	-627
Erhaltene Zinsen (+)	153	473
Rückzahlung von langfristigen Ausleihungen		
<b>Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel</b>	<b>-262</b>	<b>-150</b>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Zahlung Dividende (-)	-15.104	-5.331
Gezahlte Zinsen (-)	-22	0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-15.126</b>	<b>-5.331</b>
<b>Finanzmittelbestand</b>		
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-15.102	-886
Finanzmittelbestand am 1. Januar	22.579	23.465
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>7.477</b>	<b>22.579</b>

## Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein positiver Jahresüberschuss erwirtschaftet. Dies führte aufgrund der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2013 trotz des Aufbaus der fertigen und unfertigen Erzeugnisse und der Zunahme der Forderungen zu einer Verkürzung der Bilanzsumme von 57.329 T€ um rund 15 % auf 49.017 T€.

Die Aktivseite veränderte sich gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich durch den Aufbau der Vorräte und Forderungen sowie den Abbau des Wertpapierbestands. Die liquiden Mittel haben sich im Geschäftsjahr 2014 aufgrund dieser Veränderungen verringert.

## Anlagevermögen

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden die erworbene und planmäßig abgeschriebene ERP-Software proALPHA sowie sonstige Software ausgewiesen.

## Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen aufgrund des gestiegenen Umsatzes, speziell im vierten Quartal, mit 8.874 T€ um rund 57 % über dem Vorjahreswert (Vj.: 5.662 T€). Gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich die Forderungen um rund 77 % auf 8.994 T€ (Vj.: 5.086 T€).

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 828 T€ (Vj.: 833 T€). Wertberichtigungen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden nicht vorgenommen.

Insgesamt bauten sich die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.516 T€ gegenüber dem Vorjahr (Vj.: 4.274 T€) um rund 6 % auf. Die Mehrzahl der überfälligen Forderungen bewegte sich im kurzfristigen Bereich. Länger als sechs Monate überfällig waren rund 1 % des Gesamtforderungsbestands (Vj.: 11%).

## Vorräte

Der Bilanzwert der Vorräte betrug 19.746 T€ zum Jahresende (Vj.: 14.870 T€). In dieser Nettovorratsbetrachtung eingeschlossen waren Wertberichtigungen für größere Lagerreichweiten in Höhe von 5.668 T€ (Vj.: 5.252 T€) sowie Einzelwertberichtigungen für Miet- und Demomaschinen mit 4.726 T€ (Vj.: 4.185 T€). Die Nettovorräte haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 4.876 T€ und die Bruttovorräte um 5.833 T€ erhöht. Ursächlich für den Anstieg der Vorräte war unter anderem auch der gestiegene Auftragsbestand.

## **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Jahresende auf 1.755 T€ (Vj.: 1.669 T€) erhöht.

## **Eigenkapital**

Die Eigenkapitalausstattung hat sich von 49.765 T€ im Vorjahr um rund 18 % auf 41.050 T€ verringert. Diese Abnahme resultiert im Wesentlichen aus der Dividendenzahlung in 2014 für das Geschäftsjahr 2013. Die Eigenkapitalquote verringerte sich daher, trotz einer verkürzten Bilanzsumme, auf 83,8 % (Vj.: 86,8 %).

## Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz und Vermögenslage	2014 T€	2013 T€
<b>Liquidität 1. Grades</b> (Zahlungsmittel minus kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	<b>248</b>	<b>15.587</b>
<b>Liquidität 2. Grades</b> (Liquidität 1. Grades plus Forderungen minus langfristige Rückstellungen)	<b>18.348</b>	<b>31.415</b>
<b>Liquidität 3. Grades</b> (Liquidität 2. Grades plus Vorräte)	<b>38.094</b>	<b>46.285</b>
<b>Umlaufvermögen:</b>		
Zahlungsmittel	7.477	22.579
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.259	12.379
Wertpapiere des Umlaufvermögens	501	4.022
Vorräte	19.746	14.870
	<b>45.983</b>	<b>53.850</b>
<b>Verbindlichkeiten und Rückstellungen:</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	7.229	6.992
Langfristige Rückstellungen	660	573
	<b>7.889</b>	<b>7.565</b>
<b>Cashflow:</b>		
Jahresüberschuss nach Steuern	6.390	2.001
+ Aufwand für plan- und außerplanmäßige Abschreibung	376	489
	<b>6.766</b>	<b>2.490</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>		
Jahresüberschuss / Eigenkapital	15,6 %	4,0 %
<b>Return on Investment (ROI)</b>		
Jahresüberschuss / Bilanzsumme	13,0 %	3,5 %
<b>Umsatz – Rentabilität</b>		
EBT / Umsatz	15,8 %	7,8 %
<b>Return on Capital Employed (ROCE)</b>		
EBIT / (Bilanzsumme - Zahlungsmittel - Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	18,4 %	10,3 %
<b>Verschuldungskennzahl</b>		
Verbindlichkeiten und Rückstellungen (-)	-7.889	-7.565
+ Zahlungsmittel	7.477	22.579
+ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.259	12.379
= Netto-Guthaben	<b>17.847</b>	<b>27.393</b>
<b>Working Capital</b>		
Umlaufvermögen – Verbindlichkeiten und Rückstellungen	38.094	46.285
<b>Eigenkapital-Quote</b>		
Eigenkapital / Bilanzsumme	83,7 %	86,8 %



## Nachtragsbericht

Die Viscom AG hat am 21. Januar 2015 die Zulassung zum Prime Standard im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit Wirkung zum 22. Januar 2015 erhalten. Mit dem Wechsel vom General Standard in den Prime Standard und durch die künftige Erfüllung der höchsten Transparenz- und Publizitätsanforderungen ist beabsichtigt, die Attraktivität der Viscom-Aktie am Kapitalmarkt zu steigern und eine höhere Aufmerksamkeit bei Investoren und Analysten zu erzielen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2014 eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

## Chancen- und Risikobericht

### Voraussichtliche Chancen

Immer weiter dringt die Elektronik in alle Lebensbereiche vor. Die elektronischen Baugruppen werden immer kleiner, gleichzeitig sollen sie mehr Funktionen übernehmen. Diese technologische Diversifizierung setzt hochklassige Inspektionslösungen voraus: Lösungen, die einerseits die Produktqualität sichern, die aber auch eine nachhaltige Stabilität der diffiziler werdenden Prozesse gewährleisten. Die Anforderungen an Viscom-Inspektionssysteme werden dabei immer spezifischer. Aufgrund dieses dynamischen Marktumfeldes eröffnen sich ständig neue Chancen für die Viscom AG. Diese Chancen systematisch zu erkennen und zu nutzen ist ein wesentlicher Faktor für das nachhaltige Wachstum von Viscom.

Viscom wertet regelmäßig Markt- und Wettbewerbsanalysen aus und befasst sich mit der entsprechenden Ausrichtung des Produktportfolios und den Kostentreibern. Daraus werden konkrete Marktchancen abgeleitet, die der Vorstand im Rahmen der jährlichen Geschäftsplanung einbezieht.

Die folgenden Chancen sind, aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, näher erläutert und haben noch keinen Niederschlag in der Geschäftsplanung und dem Ausblick für das Geschäftsjahr 2015 gefunden.

## **Chancen durch wirtschaftliche Entwicklungen**

Die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage sowie den Cashflow von Viscom. Sollte sich die Weltwirtschaft nachhaltiger als allgemein erwartet entwickeln, könnten die Umsätze und Ergebnisse von Viscom den aktuellen Ausblick und die mittelfristigen Perspektiven übertreffen.

## **Chancen durch Forschung und Entwicklung**

Das Wachstum von Viscom hängt vor allem von den Fähigkeiten ab, innovative Lösungen auf den Markt zu bringen und kontinuierlich Mehrwert für ihre Kunden zu schaffen. Viscom arbeitet auch weiterhin daran, die Effektivität ihrer Forschung und Entwicklung zu erhöhen, die Innovationszyklen durch schlankere Entwicklungsprozesse zu verkürzen und stärker mit ihren Kunden zu kooperieren. Sollten bei diesen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bessere Fortschritte gemacht werden als derzeit erwartet, könnte dies dazu führen, dass mehr neue und verbesserte Produkte auf den Markt gebracht werden oder neue Produkte früher als geplant zur Verfügung stehen. Dies könnte sich positiv auf die Umsätze und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass Viscom seine mittelfristigen Perspektiven übertrifft.

## **Strategie, Prozess und Organisation des Risikomanagements**

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist die Viscom AG gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems inklusive der Früherkennung von Risiken gemäß § 91 Abs. 2 AktG im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Viscom versteht das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnt sich an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4) an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind.

Übliche Risiken wie beispielsweise Feuerschäden werden durch Versicherungen abgedeckt und im Risikomanagement nicht weiter betrachtet.

Als weltweit agierender Konzern ist Viscom verschiedensten Risiken ausgesetzt. Aus diesem Grund wurde ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet, welches es ermöglicht, potenzielle Ereignisse - welche den Konzern gefährden könnten - frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagementsystem umfasst eine Vielzahl von Kontrollmechanismen und bildet ein wesentliches Element des unternehmerischen Entscheidungsprozesses.

Das Risikomanagement sieht vor, die Entscheidungsträger möglichst zeitnah und vollständig mit der Entwicklung wesentlicher Risiken vertraut zu machen, um ihnen ein rechtzeitiges und angemessenes vorausschauendes Agieren als auch Reagieren zu ermöglichen. Dazu finden regelmäßig Sitzungen zwischen dem Vorstand, sämtlichen Bereichsleitern, den Geschäftsführern der einzelnen Niederlassungen sowie den Fachverantwortlichen statt, in denen der aktuelle Status und die Vorgehensweise bei den als wesentlich erkannten Risikopositionen auf Basis entsprechender Auswertungen und Berichte geklärt werden. Zu dem bekannten Status werden ggf. weitergehende Informationen benötigt, die von Mitarbeitern aus den Fachbereichen eingeholt werden. Die Risikoidentifikation in den einzelnen Fachbereichen wird grundsätzlich anhand eines definierten Risikokatalogs vorgenommen. Für die Berichte, die den regelmäßigen Sitzungen der leitenden Mitarbeiter vorliegen, sind auch Risiken aufzuführen, die außerhalb des Risikokatalogs entstanden sind.

Mögliche Risiken werden, sofern möglich, anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadenshöhe bewertet. Die Bewertung der identifizierten Risiken wird auf einer Nettobasis durchgeführt, d. h. die Einschätzung des Risikos erfolgt unter Berücksichtigung von bereits ergriffenen Maßnahmen, die die Eintrittswahrscheinlichkeit oder das Schadensausmaß des Risikos verringern. Bei einem weiterhin bestehenden Restrisiko wird in den regelmäßigen Sitzungen über Maßnahmen der Risikobewältigung entschieden.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachtet Viscom solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden.

Folgende bei Viscom vorhandene Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erachtet der Vorstand der Viscom AG für wesentlich im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess:

- Verfahren zur Identifikation, Beurteilung und Dokumentation aller wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Unternehmensprozesse und Risikofelder. Diese umfassen Prozesse des Finanz- und Rechnungswesens sowie administrative und operative Unternehmensprozesse, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des Lage- und Konzernlageberichts generieren.
- Prozessintegrierte Kontrollen (z. B. IT-gestützte Kontrollen und Zugriffsbeschränkungen, Funktionstrennung, analytische Kontrollen).
- Monatliche interne Konzernberichterstattung mit Analyse wesentlicher Entwicklungen. Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zum Sicherstellen der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnung die Analyse und ggf. Korrekturen der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Einbezug der von den Abschlussprüfern vorgelegten bzw. der hierzu geführten Abschlussbesprechungen. Unter Verwendung bereits festgelegter Kontrollmechanismen und Plausibilitätskontrollen werden fehlerbehaftete Formularabschlüsse bereits vor dem Konsolidierungsprozess korrigiert.
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige IT-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.
- Neben manuellen Prozesskontrollen und unter Anwendung des „Vier-Augen-Prinzips“ wird die Vollständigkeit und Richtigkeit der Konzernzahlen geprüft.
- Die einzelnen Elemente des Risikomanagementsystems werden risikoorientiert im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch externe unabhängige Wirtschaftsprüfer auf Angemessenheit überprüft.

Die folgenden Risiken werden entsprechend § 91 Abs. 2 AktG regelmäßig in den Managementsitzungen analysiert und bei Bedarf einer Entscheidung zugeführt.

Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt.

## **Länderrisiko**

Umsätze werden fast ausschließlich mit Kunden aus Industrienationen mit einem funktionierenden Rechtssystem getätigt. Die Errichtung von Handelsschranken für von Viscom vertriebene Produkte ist aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit nicht zu erwarten. Es bestehen derzeit keine Einfuhrbeschränkungen für die Inspektionssysteme von Viscom.

## **Branchenrisiko**

Die Kundenbasis von Viscom stammt zu rund der Hälfte direkt oder indirekt aus dem Automobilsektor. Durch die Spezialisierung auf die Leiterplattenprüfung für Automobilzulieferer besteht ein erhöhtes Risiko im Falle einer langfristigen Schwächung dieses Marktes, welches in der Vergangenheit sichtbar wurde. Unabhängig von der Konjunktur in der Automobilindustrie wächst der Anteil der Elektronik im Automobil.

Die Geschäftsstrategie von Viscom ist, das Branchenrisiko durch verschiedene Entwicklungs- und Vertriebsaktivitäten mit Anwendungsgebieten in anderen Branchen zu reduzieren.

## **Kundenrisiko**

Viscom erzielte rund 66 % des Umsatzes mit den fünf größten Kunden. Damit hat sich dieser Umsatzanteil gegenüber dem Vorjahr um rund zwei Prozentpunkte erhöht.

## **Währungsrisiko**

Die Wechselkurse zum Euro waren teilweise großen Schwankungen ausgesetzt.

Für Viscom ist die Entwicklung gegenüber dem US-Dollar von Bedeutung.

US-Dollar-Verkäufe wurden bei entsprechend positiver Entwicklung in Tranchen getätigt, um evtl. Währungsverluste so niedrig wie möglich zu halten. Kursabsicherungen, wie z. B. über Devisentermingeschäfte wurden in 2014 nicht abgeschlossen, wurden aber in der Vergangenheit bei Bedarf vereinbart.

## **Bezugsrisiko**

Die Beschaffung von Komponenten und Dienstleistungen von Fremdlieferanten ist grundsätzlich mit dem Änderungsrisiko von Lieferzeiten und -preisen behaftet. Durch entsprechende Einkaufsverhandlungen konnten die Bezugspreise größtenteils stabil gehalten werden. Es gibt kaum direkte Abhängigkeiten zu jeweils einem Lieferanten.

Im Berichtszeitraum gab es bei den Wiederbeschaffungszeiten von einzelnen Bauteilen und Komponenten aufgrund der allgemeinen Auftragslage bei Lieferanten Engpässe, die sich in längeren Lieferzeiten niederschlugen. Lieferengpässen wird mit einer geänderten Einkaufsstrategie begegnet. Hierzu erfolgt der Auf- und Ausbau der Lieferantenbasis.

### **Liquiditätsrisiko**

Durch den Börsengang im Jahr 2006 wurde eine wesentliche Verbesserung der Liquiditätssituation erreicht. Für die bisher getätigten und die für 2015 geplanten Ausgaben wurden bzw. werden keine fremden Finanzmittel benötigt.

### **Ausfallrisiko**

Ein Ausfallrisiko bei einzelnen Kunden kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Viscom stellt aber mit entsprechenden Kontrollverfahren sicher, dass Verkäufe nur an Kunden erfolgen, die sich zum Zeitpunkt des Verkaufs als kreditwürdig erwiesen haben.

Viscom bürgt nicht für Verpflichtungen anderer Parteien.

Das maximale Ausfallrisiko ist anhand des in der Bilanz angesetzten Buchwertes der jeweiligen Vermögenswerte ersichtlich.

### **Marken- und Patentreisiko**

Die Marke Viscom ist in den wichtigsten Industrienationen der Welt registriert. Nur in sehr seltenen Fällen gab es Überschneidungen mit anderen Marken.

Um das eigene Know-how gegenüber Dritten nicht immer offenlegen zu müssen, wurden bisher nur wenige Verfahrenspatente, wie z. B. die beantragten und teilweise eingetragenen Patente für die MX-Produkte angemeldet. Derzeit gibt es keinen Rechtsstreit weder über Marken- noch über Patentauseinandersetzungen.

### **Technologisches Wettbewerbsrisiko / Technologischer Wettbewerbsvorteil**

Einige Wettbewerber von Viscom sind zum Teil Tochtergesellschaften multinationaler Großkonzerne mit hoher Investitionskraft. Durch permanente Produktinnovationen verbunden mit einer im Wettbewerbsvergleich deutlich höheren Flexibilität - z. B. in der Anpassung der Maschinen entsprechend der Kundenwünsche - konnte Viscom seine Marktanteile in der Vergangenheit erhöhen oder zumindest halten. Viscom ist auch weiterhin bestrebt, seine Wettbewerbsvorteile weiter auszubauen.

## Beurteilung des Gesamtbildes der Risikolage

Die aufgeführten Einzelrisiken aus den einzelnen Konzerngesellschaften werden aggregiert und in den regelmäßigen Managementsitzungen besprochen. Hier werden sodann Entscheidungen über die Maßnahmen, die bezüglich der Risiken bei Bedarf ergriffen werden müssen, getroffen.

Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos erfolgt nach den folgenden Kriterien:

Bewertung	Eintrittswahrscheinlichkeit
wahrscheinlich	> 50 %
möglich	25 - 50 %
unwahrscheinlich	< 25 %

Die Risikoeinstufung wird nach der potenziellen finanziellen Auswirkung vorgenommen:

Risikoeinstufung	Potenzielle finanzielle Auswirkung
gering	< 0,5 Mio. €
mittel	0,5 Mio. € - 2,5 Mio. €
hoch	> 2,5 Mio. €

Bewertung der Einzelrisiken:

Einzelrisikoart	Potenzielle finanzielle Auswirkung	Eintrittswahrscheinlichkeit
Länderrisiko	gering	unwahrscheinlich
Branchenrisiko	hoch	möglich
Kundenrisiko	mittel	unwahrscheinlich
Währungsrisiko	mittel	möglich
Bezugsrisiko	gering	möglich
Liquiditätsrisiko	gering	unwahrscheinlich
Ausfallrisiko	gering	unwahrscheinlich
Marken- und Patentrisiko	gering	unwahrscheinlich
Technologisches Wettbewerbsrisiko / Technologischer Wettbewerbsvorteil	gering	unwahrscheinlich

Viscom ist keinen wesentlichen Risiken ausgesetzt. Das Viscom-Management sieht in den zuvor beschriebenen Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer

Auswirkungen keine Bestandsgefährdung der Viscom AG, sowohl bei Eintritt einzelner Risiken als auch bei Eintritt ihrer Gesamtheit.

Risiken aus den Geschäftsbeziehungen, insbesondere Forderungsausfallrisiken bei den umsatzstärksten Kunden, sind derzeit nicht erkennbar. Jedoch bestehen auch weiterhin Risiken hinsichtlich der zukünftigen Umsatzerlöse, da diese insbesondere von dem weiteren Geschäftsverlauf in der Automobilzulieferindustrie abhängen.

Angesichts der sehr guten Stellung im Markt, der technologischen Innovationskraft als auch der klar strukturierten Risikofrüherkennung, geht das Viscom-Management davon aus, den Herausforderungen der erörterten Punkte und den daraus möglicherweise resultierenden Risiken, auch im Geschäftsjahr 2015, erfolgreich begegnen zu können.

Wesentliche Rechtsstreitigkeiten waren zum 31. Dezember 2014 nicht existent.

## Prognosebericht 2015

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Angaben der Deutsche Bank AG wird das Weltwirtschaftswachstum in 2015 langsam voran gehen und um rund einen halben Prozentpunkt steigen. Hierzu werden die USA den größten Teil beitragen und den Wachstumsvorsprung zur Eurozone weiter ausbauen.

Nach Angaben des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) dürfte die Entwicklung der deutschen Wirtschaft in 2015 wieder kräftiger ausfallen. Es werden verstärkte Investitionen in Anlagegüter wie Maschinen und Gebäude sowie ein steigender Export prognostiziert. Der Einbruch der Ölpreise, aber auch die günstige Entwicklung am Arbeitsmarkt sollten die Wirtschaft weiter anschieben. Dabei ist jedoch nach DIW-Einschätzung weiterhin höchst unsicher, ob und in welchem Ausmaß die Einführung des allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns zu Beschäftigungsverlusten führen könnte, was wiederum zu sinkender Kaufkraft der Haushalte beitragen würde. Allerdings deuten die ersten Schätzungen darauf hin, dass der Verlust niedriger ausfallen wird als anfangs angenommen.

Die chinesischen Wirtschaftsprognosen für das Jahr 2015 fallen teils deutlich vorsichtiger aus als die für 2014. Wenn sie sich bewahrheiten, erwartet die chinesische Wirtschaft 2015 das geringste Konjunkturwachstum seit 25 Jahren. Wirtschaftsexperten empfehlen, nur noch mit 7 Prozent zu rechnen. Damit würde der Höhenflug der chinesischen Wirt-



schaft weiter gebremst.

Auch 2015 steht im Zeichen der Rettung des Euro. Niedrige Inflation, beispielsweise durch den niedrigen Ölpreis, bringen Gefahren der Deflation der Eurozone mit sich. Aus diesem Grund schwächt sich gegebenenfalls auch der Wechselkurs zum US-Dollar weiter ab. Die niedrige Inflation bewirkt außerdem, dass die Leitzinsen auf dem niedrigen Niveau gehalten werden und auch die langfristigen Renditen niedrig bleiben.

Die Vorhersagen für die Maschinenbaubranche sind optimistisch. Es wird mit einer Zunahme der Fertigung und somit einem leichten Anstieg gegenüber 2014 gerechnet. In der Elektronikbranche dagegen wird eher von einer Stagnation ausgegangen. Allgemein sorgen die niedrigen Energiepreise in allen Industriebranchen für eine Entlastung auf der Kostenseite.

Die Entwicklung von Viscom für das Geschäftsjahr 2015 wird optimistisch gesehen.

## **Geschäftspolitik**

Schwerpunkte der Strategie von Viscom sind:

- Hohe Innovationskraft
- Technologieführerschaft
- Technologiepartnerschaft mit Schlüsselkunden
- Globale Präsenz
- Nachhaltige und transparente Geschäftspolitik

Diese Strategien ermöglichen es Viscom, innovative Produkte zu entwickeln und kundenspezifisch anzubieten. Die hohe Innovationskraft schafft die Voraussetzung, neuen Herausforderungen im Markt schnell und in ganzer Breite gerecht werden zu können. Damit lässt sich die Position eines Technologieführers, der sich an Kundenanforderungen orientiert, erreichen und das Image „*Wenn einer das kann, dann Viscom*“ in den Markt transportieren. Die Technologiepartnerschaft wiederum ist die Voraussetzung dafür, das Technologie-Know-how rechtzeitig und in ganzer Tiefe zur Verfügung zu haben, um die anderen Ziele erreichen zu können.

Mit Blick auf diese strategischen Schwerpunkte wird Viscom die Präsenz in den absatzstärksten Regionen weiter ausbauen, um die direkte Kundenunterstützung zu optimieren.

## **Absatzmärkte**

Als wichtiger Absatzmarkt von Viscom und als starker Technologie-Trendsetter wird der Bereich der Automotive- und Industrieelektronik auch zukünftig eine hohe Bedeutung für Viscom haben. Innerhalb des europäischen Marktes erwartet Viscom in 2015 wieder eine Steigerung des Umsatzes.

Viscom möchte an den Investitionsmöglichkeiten des internationalen Marktes partizipieren. Die starke Position des Viscom-Konzerns in Amerika und Asien soll weiter gezielt – mittels eines passgenauen Produktportfolios und entsprechendem Vor-Ort-Support – ausgebaut werden. Die Präsenz von Viscom im Wachstumsmarkt China sowie in einzelnen Regionen Asiens soll weiter gesteigert werden.

Für den asiatischen Raum gilt weiterhin das erklärte Ziel, das Unternehmen sowie die Marke Viscom noch bekannter zu machen und die Marktchancen optimal auszuschöpfen.

## **Unternehmenssegmente**

Neben der primären Strukturierung nach geografischen Segmenten (Absatzmärkten) wird bei Viscom auch eine Segmentierung nach Geschäftsbereichen vorgenommen.

Die Aufgaben des Geschäftsbereichs SP (Serienprodukte) sind die Weiterentwicklung, Produktion und der Vertrieb der Seriensysteme, die den größten Beitrag zum Umsatz des Unternehmens leisten.

Der Geschäftsbereich NP (Neue Produkte) bedient im Wesentlichen mit hohem Engineering-Aufwand abzuwickelnde Projekte, die kundenspezifische Sonderlösungen beinhalten oder aufwendige Adaptionen erfordern. Dabei handelt es sich in der Regel um Einzellösungen oder Kleinstserien. Diese Projekte stellen einen Fundus dar, aus dem sich bei entsprechender Marktentwicklung Serienlösungen herauskristallisieren können.

Der Geschäftsbereich Service bietet den Viscom-Kunden ein besseres und breiteres Serviceportfolio. Seit der Aufnahme der Tätigkeit konnte der Anteil am Gesamtumsatz stetig ausgebaut werden. Ein weiteres Wachstum dieses Bereichs wird erwartet.

## **Produkte / Dienstleistungen**

Viscom entwickelt, fertigt und vertreibt automatische optische und röntgentechnische Inspektionssysteme für die industrielle Elektronikfertigung.

Viscom wird sich weiterhin auf die Neu- und Weiterentwicklung von Standard-Inspektionssystemen konzentrieren. Hier orientiert sich Viscom an den Bedürfnissen des Marktes. Durch die immer weiter gewachsene Installationsbasis wird auch das Folgege-

schäft in Form von Schulungen, Wartungen, Ersatzteilgeschäften und Umrüstungsprojekten sowohl im Umfang als auch in der Differenzierung weiter zunehmen und den Bereich Service wachsen lassen.

## **Produktion / Produktionsverfahren**

Im Rahmen der laufenden Verbesserung der Prozessabläufe werden Verfahren weiter standardisiert und rationalisiert. Ziel ist es, eine effiziente Produktion und eine gleich bleibend hohe Qualität der Produkte bei kurzen Lieferzeiten zu gewährleisten.

## **Beschaffung**

Die derzeitige Beschaffungspolitik hat sich bewährt. Viscom wird weiterhin auf verlässliche Partner setzen und die Beschaffungsstrukturen weiter optimieren.

## **Ertragslage**

Die Entwicklung von Auftragseingang und Umsatz wird im Jahr 2015 in großem Maße von der wirtschaftlichen Gesamtsituation, besonders auch in der Automobilbranche, abhängen. Viscom erwartet in 2015 bei einem Zielumsatz und einem Auftragseingang von 50 bis 55 Mio. € wieder eine deutlich positive Ertragslage.

Die EBIT-Marge für das Geschäftsjahr 2015 wird sich voraussichtlich in einem Korridor von 13 bis 15 % bewegen. Dies entspricht einem EBIT in Höhe von 6,5 – 8,3 Mio. €.

## **Finanzlage**

Für das Geschäftsjahr 2015 sind aufgrund der weiterhin guten Liquiditätslage keine Kreditaufnahmen geplant. Das Kapital kann auch weiterhin für Investitionstätigkeiten eingesetzt werden. Der größte Teil, angelegt als Tages- und Festgeld, steht kurzfristig zur Verfügung.

## **Investitionen und deren Finanzierung**

Auch in der Zukunft wird es weitere Investitionen im Kerngeschäft des Unternehmens geben. Dabei geht es unter anderem um die Weiterentwicklung von Produkten, die Ausweitung der regionalen Präsenz und die Stärkung der Organisationsstruktur. Die Investitionen sollen vor allem aus Eigenmitteln finanziert werden. Andere Finanzierungsmodelle werden dort in Anspruch genommen, wo die Wirtschaftlichkeit der Bereitstellung von Ressourcen durch Dritte besser gegeben ist. Aktuell betrifft dies insbesondere die Bereiche Betriebsliegenschaften und -gebäude. In 2014 hat Viscom keine größere Investition getätigt.

## **Andere Finanzmittelabflüsse und deren Refinanzierung**

Weitere Finanzmittelabflüsse finden voraussichtlich nur in Form von Dividendenzahlungen an die Aktionäre statt. Sie werden in der Regel in Abhängigkeit von der Ertragsstärke der jeweiligen Periode geleistet.

# **Erklärung zur Unternehmensführung / Bericht zur Corporate Governance**

Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG fühlen sich den Grundsätzen guter Corporate Governance verpflichtet. Die Grundsätze verantwortungsbewusster, auf Transparenz und Wertschöpfung ausgerichteter Unternehmensführung und -kontrolle bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der Viscom AG.

Der Vorstand der Viscom AG berichtet in diesem Kapitel – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a HGB über die Corporate Governance im Unternehmen.

### **Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG haben am 27. Februar 2015 die jährliche Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG abgegeben, die auch auf der Internetseite der Viscom AG unter [www.viscom.de](http://www.viscom.de) unter der Rubrik "Investor Relations/Corporate Governance" veröffentlicht und dauerhaft zugänglich gemacht wurde.

## Wortlaut der Entsprechenserklärung 2015

Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ grundsätzlich entsprochen wird und in der Vergangenheit wurde. Die Entsprechenserklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die folgenden Empfehlungen wurden und werden nicht angewendet:

**1. Die Gesellschaft hat für den Aufsichtsrat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) ohne Selbstbehalt abgeschlossen (Kodex Ziffer 3.8).**

Die Gesellschaft hat die gesetzliche Verpflichtung zur Einführung eines Selbstbehalts für Vorstandsmitglieder gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG i.V.m. § 23 Abs. 1 Satz 1 EGAktG zum 1. Juli 2010 umgesetzt, sieht aber nach wie vor davon ab, einen entsprechenden Selbstbehalt auch für den Aufsichtsrat einzuführen. Aus Sicht der Gesellschaft lässt der Charakter des Aufsichtsratsmandats, der auch durch die andersartige Ausgestaltung der Vergütung deutlich wird, eine Differenzierung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat angemessen erscheinen. Die Ausdehnung des Selbstbehalts in der D&O-Versicherung der Viscom AG auch auf Aufsichtsratsmitglieder erschien deshalb nicht sachgerecht. Hinzu kommt, dass ein Selbstbehalt bei vorsätzlichen Pflichtverletzungen ohnehin nicht in Betracht kommt und ein Selbstbehalt in Fällen von Fahrlässigkeit in anderen Ländern bis heute eher unüblich ist. Es bestand und besteht daher die Befürchtung, dass die Vereinbarung eines Selbstbehalts bei der Suche nach geeigneten Aufsichtsratskandidaten auch mit internationalem Erfahrungshintergrund künftig ein Hindernis darstellen kann.

**2. Die Gesellschaft hat keinen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands (Kodex Ziffer 4.2.1).**

Vorstand und Aufsichtsrat sind mit Rücksicht auf die Größe des Vorstands der Auffassung, dass in dem mit nur drei Mitgliedern besetzten Vorstand ein Vorsitzender oder Sprecher nicht erforderlich ist. Im Übrigen geht das Aktienrecht vom Konsensprinzip, d. h. von einem kollegial und nicht hierarchisch gegliederten Vorstand aus. Seit der Gründung des Unternehmens gilt im Vorstand (bzw. zuvor in der Geschäftsführung) das strenge Konsensprinzip. Alle wesentlichen Entscheidungen werden stets gemeinsam durch sämtliche Vorstände getroffen.

**3. Die Dienstverträge mit den Vorstandsmitgliedern der Viscom AG sehen keine Abfindungs-Caps bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit vor (Kodex Ziffer 4.2.3).**

Die Vorstandsanstellungsverträge sehen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit keinen Abfindungscap in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen vor, auch nicht in Form von sog. (modifizierten) Koppelungsklauseln. Eine Abfindungsbegrenzung für das Vorstandsmitglied wäre in den relevanten Fällen rechtlich häufig nicht durchsetzbar. Liegt weder ein wichtiger Grund für den Widerruf der Bestellung im Sinne des § 84 Abs. 3 Satz 1 AktG noch ein wichtiger Grund für die außerordentliche Kündigung des Anstellungsvertrags im Sinne des § 626 BGB vor, kann der Dienstvertrag mit dem betreffenden Vorstandsmitglied nur einvernehmlich beendet werden. In diesem Falle besteht keine Verpflichtung des Vorstandsmitglieds, einer Abfindungsbegrenzung im Sinne der Kodex-Empfehlung zuzustimmen. Auch sog. (modifizierte) Koppelungsklauseln, die die Beendigung des Vorstandsanstellungsvertrags an den Widerruf der Bestellung aus wichtigem Grund knüpfen und für diesen Fall einen entsprechenden Abfindungs-Cap vorsehen, können nicht gegen den Willen des betreffenden Vorstandsmitglieds einseitig vom Aufsichtsrat durchgesetzt werden (Abweichung von Kodex Ziffer 4.2.3 Abs. 4).

**4. Vorstand und Aufsichtsrat haben bislang keine konkrete langfristige Nachfolgeplanung aufgestellt (Kodex Ziffer 5.1.2).**

Bei den Vorstandsmitgliedern Dr. Martin Heuser und Volker Pape handelt es sich um die Gründungsmitglieder der Gesellschaft. Es ist derzeit nicht abzusehen, dass diese Vorstandsmitglieder die Gesellschaft verlassen werden. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher bislang keine konkrete langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand aufgestellt. Im Übrigen betrifft diese Kodexempfehlung nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nur eine interne Nachfolgeplanung, da sich externe Besetzungen nicht langfristig planen lassen.

**5. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet, insbesondere keinen Prüfungsausschuss (Kodex Ziffern 5.3.1, 5.3.2).**

Der Aufsichtsrat besteht lediglich aus drei Mitgliedern. Nach Ansicht des Aufsichtsrats ist die Bildung eines Prüfungsausschusses unter den spezifischen Gegebenheiten der Gesellschaft nicht zweckmäßig und führt – anders als bei größeren Gremien – auch nicht zu einer Effizienzsteigerung. Alle Sachverhalte werden von sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats behandelt, so dass auch die Bildung weiterer Ausschüsse nicht sinnvoll erschien.

**6. Die Satzung und die Geschäftsordnung für den Vorstand sehen keine Altershöchstgrenze für Vorstandsmitglieder vor (Kodex Ziffer 5.1.2).**

Bei der Altersstruktur der derzeitigen Besetzung des Vorstands stellt sich die Frage nicht. Außerdem soll dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise erfahrener Vorstandsmitglieder zur Verfügung stehen. Ein allein altersbedingter Ausschluss erscheint Vorstand und Aufsichtsrat nicht sinnvoll, da hierdurch eine optimale Besetzung des Vorstands aus rein formalen Gründen verhindert werden könnte. Eine Festlegung in der Satzung oder der Geschäftsordnung wurde und wird daher als nicht erforderlich erachtet.

**7. Die in der Satzung festgelegte feste und variable Vergütung des Aufsichtsrats berücksichtigt nicht den Vorsitz und die Mitgliedschaft in Ausschüssen (Kodex Ziffer 5.4.6).**

Da der Aufsichtsrat mit Rücksicht auf seine Größe keine Ausschüsse gebildet hat, entfällt insoweit eine differenzierte Vergütungsregelung für Ausschussvorsitzende bzw. -mitglieder.

Die Viscom AG hat bis zum 29. September 2014 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 entsprochen. Seit dem 30. September 2014 wurde und wird den vom Bundesministerium der Justiz am 30. September 2014 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gegebenen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance - Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 entsprochen.

### **Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**

Entsprechend einer guten und verantwortungsvollen Corporate Governance arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG kontinuierlich und sehr eng zusammen. Sie stimmen sich in den vom Corporate Governance Kodex empfohlenen Bereichen, aber auch darüber hinaus regelmäßig und zeitnah ab.

### **Vorstand**

Die Viscom AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der Viscom AG besteht gegenwärtig aus drei Mitgliedern: Dr.-Ing. Martin Heuser (Vorstand Technik), Dipl.-Ing. Volker Pape (Vorstand Vertrieb) und Dipl.-Kfm. Dirk Schwingel (Vorstand Finanzen). Dem Vorstand obliegt die eigenverantwortliche Leitung der Gesellschaft unter Berücksichtigung von Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und Dienstvertrag. Zu den Aufgaben des Vorstands zählen in erster Linie die Festlegung der strategischen Ausrichtung und die Führung des Konzerns, die Planung sowie Einrichtung und Überwachung eines Risikomanagementsystems und der Compliance. Alle Mitglieder des Vorstands sind in das tägliche Geschehen im Unternehmen eingebunden und tragen operative Verantwortung.

Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen, die die Verantwortlichkeiten, die Vorstandsarbeit und die Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat näher regelt. Danach ist jedes Vorstandsmitglied im Rahmen des ihm durch den Geschäftsverteilungsplan zugewiesenen Aufgabenbereichs grundsätzlich allein geschäftsführungsbezugt. Soweit Maßnahmen und Geschäfte eines Aufgabenbereichs zugleich einen oder mehrere andere Aufgabenbereiche betreffen, müssen sich die beteiligten Vorstandsmitglieder untereinander abstimmen. Bei fortdauernden Meinungsverschiedenheiten ist eine Beschlussfassung des Gesamtvorstands herbeizuführen. Unbeschadet der Geschäftsverteilung bleibt jedes Vorstandsmitglied jedoch für die Geschäftsführung im Ganzen verantwortlich (Grundsatz der Gesamtverantwortung). Maßnahmen und Geschäfte, die für die Gesellschaft von außergewöhnlicher Bedeutung sind oder mit denen ein außergewöhnliches wirtschaftliches Risiko verbunden ist, sind ebenfalls stets dem Gesamtvorstand vorbehalten.

Die Beschlüsse des Vorstands werden entweder in Sitzungen oder außerhalb von Sitzungen unter Verwendung moderner Kommunikationsmittel gefasst, sofern kein Vorstandsmitglied der Beschlussfassung außerhalb von Sitzungen widerspricht. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Vorstandsmitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse des Vorstands bedürfen der einfachen Mehrheit. Sitzungen des Vorstands sollen in regelmäßigen Abständen, nach Möglichkeit wöchentlich, stattfinden. Sie müssen stattfinden, wenn das Wohl der Gesellschaft es erfordert. Die Festlegung der Termine, die Einberufung zu und die Tagesordnung für Vorstandssitzungen, die Leitung dieser Sitzungen sowie das Sitzungsprotokoll sind Sache des vom Aufsichtsrat hierfür benannten Vorstandsmitglieds.

Der Vorstand ist ferner verpflichtet, den Aufsichtsrat der Gesellschaft über sämtliche Angelegenheiten der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu informieren, die vernünftigerweise für den Aufsichtsrat von Interesse sind, insbesondere hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die in § 90 AktG genannten Gegenstände regelmäßig zu berichten. Diese Berichtspflicht obliegt dem Gesamtvorstand. Vorstandsberichte sind in



aller Regel schriftlich vorzulegen, wenn nicht im Einzelfall wegen der Dringlichkeit mündliche Berichterstattung genügt oder geboten ist. Daneben haben die Vorstandsmitglieder den Vorsitzenden des Aufsichtsrats gemeinsam regelmäßig über die Strategie, die Planung, den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich der verbundenen Unternehmen, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance mündlich oder schriftlich zu unterrichten. Die Steuerung des Konzerns basiert auf einem Berichtssystem, das den Mitgliedern des Aufsichtsrats in Form monatlich aktualisierter Reports zur Verfügung gestellt wird. Diese Monatsberichte enthalten die Konzern-Gesamtergebnisrechnung mit den Einzeldarstellungen der Konzerngesellschaften. Des Weiteren erfolgt eine detaillierte Darstellung der Kostenstruktur der Viscom AG und der weiteren Unternehmen der Gruppe, der Umsätze der Regionen in denen die Maschinen installiert wurden, des Auftragseingangs, des Auftragsbestands, der Anzahl der Mitarbeiter, der liquiden Mittel, des Gesamtforderungsbestands sowie des Forderungsbestands gegenüber Tochtergesellschaften, der getätigten Bestellungen zum Wareneinkauf sowie der Bestände an Waren, teulfertigen und fertigen Systemen.

Der Vorstand berichtet zudem anlassbezogen über wesentliche, die aktuelle Geschäftslage betreffende Vorfälle bei der Gesellschaft und bei direkten und indirekten Beteiligungsunternehmen sowie über wesentliche Ereignisse, die über den laufenden Geschäftsbetrieb der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen hinausgehen und für die Gesellschaft von besonderem Gewicht sind. Entscheidungsnotwendige Unterlagen werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Sitzung zugeleitet.

Während ihrer Tätigkeit unterliegen die Mitglieder des Vorstands einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Kein Mitglied des Vorstands darf daher bei seinen Entscheidungen persönliche Interessen verfolgen und Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen und wird etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen legen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber informieren. Alle Geschäfte zwischen dem Unternehmen einerseits und den Vorstandsmitgliedern, sowie ihnen nahe stehenden Personen oder ihnen persönlich nahe stehenden Unternehmungen andererseits, haben branchenüblichen Standards zu entsprechen.

Zudem bedürfen Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern, insbesondere die Übernahme von Mandaten in anderen Gesellschaften, grundsätzlich der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der Viscom AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenskonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf. Kein Vorstandsmitglied hielt ein Aufsichtsratsmandat bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

Die Viscom AG hat für alle Vorstandsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen.

### **Mandate der Vorstandsmitglieder**

Die Mitglieder des Vorstands haben keine weiteren Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat der Viscom AG besteht gemäß § 11 Abs. 1 der Satzung i.V.m. §§ 95, 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 AktG aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung ohne Bindung an Wahlvorschläge gewählt werden und deren Amtsperioden identisch sind. Die Gesellschaft ist nicht mitbestimmt.

Herr Prof. Dr. Claus-Eberhard Liedtke ist mit Wirkung zum 27. Mai 2014 aus dem Aufsichtsrat der Viscom AG ausgeschieden.

Derzeit gehören dem Aufsichtsrat der Viscom AG Bernd Hackmann (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Klaus Friedland (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) und Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer an. Sie wurden entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Hauptversammlung am 27. Mai 2014 im Wege der Einzelwahl gewählt. Bei der Wahl war kein Aufsichtsratsmitglied älter als 70 Jahre. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die laufende Amtsperiode endet mit der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 der Gesellschaft zu beschließen hat.

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet, ebenso wie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung (Diversity). Ehemalige Vorstandsmitglieder der Viscom AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Gemäß der Satzung der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand beschlossen. Diese sieht unter anderem vor, dass bestimmte, darin aufgezählte Arten von wesentlichen Geschäften des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Daneben ist der Aufsichtsrat unter anderem zuständig für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Festlegung des Vergü-

tungssystems, die Vorstandsvergütung im Einzelnen und für die Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft.

Die Arbeit im Aufsichtsrat wird vom Aufsichtsratsvorsitzenden bzw., im Falle seiner Verhinderung, durch seinen Stellvertreter koordiniert. Der Aufsichtsratsvorsitzende leitet auch die Sitzungen des Aufsichtsrats und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er ist ferner ermächtigt, im Namen des Aufsichtsrats die zur Durchführung von Aufsichtsratsbeschlüssen erforderlichen Willenserklärungen abzugeben. Dies umfasst in dringenden Fällen auch die vorläufige Zustimmung zu Geschäften der Gesellschaft, die gemäß der Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Die Aufgaben und Verfahrensregeln im Einzelnen, einschließlich der Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters sowie der Regeln zu Interessenkonflikten und zu einer Effizienzprüfung, sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats niedergelegt, die gemäß der Satzung vom Aufsichtsrat beschlossen wurde. Danach hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand regelmäßig Kontakt zu halten und mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens zu beraten. Er hat den Aufsichtsrat, soweit er hiervon Kenntnis erlangt, über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, zu unterrichten und erforderlichenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einzuberufen.

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2014 in sieben ordentlichen Sitzungen darunter in einer Sitzung zur Effizienzprüfung unter Ausschluss des Vorstands. Die Einberufung erfolgt schriftlich durch den Aufsichtsratsvorsitzenden und bei dessen Verhinderung durch seinen Stellvertreter mit einer Frist von 14 Tagen. In dringenden Fällen kann der Aufsichtsratsvorsitzende die Ladungsfrist angemessen abkürzen und die Sitzung auch mündlich, fernmündlich, schriftlich, per Fax oder E-Mail einberufen. Mit der Einberufung sind die Gegenstände der Tagesordnung mitzuteilen und Beschlussvorschläge zu übermitteln.

Die Sitzungen sollen nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats grundsätzlich als Präsenzsitzungen stattfinden. Sie können aber auch in Form einer Video- oder Telefonkonferenz abgehalten werden oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder können im Wege der Video- oder Telefonübertragung zugeschaltet werden. Auch eine Beschlussfassung durch schriftliche, fernschriftliche oder mittels anderer moderner (auch elektronischer) Kommunikationsmittel übermittelte Stimmabgabe ist zulässig, wenn der Aufsichtsratsvorsitzende dies anordnet und kein Mitglied des Aufsichtsrats diesem Verfahren innerhalb einer vom Vorsitzenden gesetzten angemessenen Frist widerspricht. Schriftlich oder anderweitig gefasste Beschlüsse hat der Aufsichtsratsvorsitzende zu protokollieren und zu unterzeichnen.

Die Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit das Gesetz und die Satzung nichts anderes bestimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. im Falle seiner Verhinderung die des Stellvertreters. An den in der Regel vierteljährlich stattfindenden ordentlichen Aufsichtsratssitzungen nehmen die Mitglieder des Vorstands teil, sofern der Aufsichtsrat im Einzelfall keine abweichende Regelung trifft. Schriftliche Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgehändigt, soweit nicht der Aufsichtsrat im Einzelfall etwas anderes beschließt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind von der Geschäftsführung unabhängig und unterhalten keine geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft, die ihre unabhängige Meinungsbildung beeinflussen könnten. Berater- sowie sonstige Dienstleistungs- oder Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden und bestehen nicht. Sollte ein Aufsichtsratsmitglied in Ausnahmefällen außerhalb seiner Funktion als Aufsichtsrat für das Unternehmen aktiv werden, muss dies vom Aufsichtsrat genehmigt werden. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über etwaige, im jeweiligen Geschäftsjahr aufgetretene Interessenskonflikte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenskonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf.

Die Gesellschaft hat für ihre Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Detaillierte Informationen über die Arbeit des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 sind im „Bericht des Aufsichtsrats“ an die Hauptversammlung enthalten.

#### **Mandate der Aufsichtsratsmitglieder**

Der Aufsichtsratsvorsitzende der Viscom AG Bernd Hackmann ist seit Mai 2012 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der LPKF Laser & Electronics AG und seit April 2014 Aufsichtsratsmitglied der SLM Solutions Group AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrats Klaus Friedland und Prof. Dr. Ludger Overmeyer haben keine weiteren Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

#### **Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstands- und Aufsichtsratsausschüssen**

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Ausschüsse bilden kann. Nach Ansicht des Aufsichtsrats ist eine Ausschussbildung unter den spe-

zifischen Gegebenheiten der Gesellschaft nicht angezeigt. Denn der Zweck der Ausschussbildung – d. h. Effizienzsteigerung der Entscheidungsprozesse – lässt sich bei einem nur mit drei Mitgliedern besetzten Ausschuss nicht erreichen. Alle Sachverhalte werden von sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats behandelt, so dass auch die Bildung weiterer Ausschüsse nicht sinnvoll erschien.

Aufgrund der Größe des Vorstands wurden auch keine Vorstandsausschüsse zur Effizienzsteigerung eingerichtet.

### **Aktienbesitz der Organmitglieder**

Die Mitglieder des Vorstands halten gegenwärtig in folgendem Umfang Aktien der Gesellschaft:

- Dr. Martin Heuser: Stück 255.000 Aktien werden direkt gehalten; zudem hält Herr Dr. Heuser 50 % der Anteile an der HPC Vermögensverwaltung GmbH, die wiederum Stück 6.169.085 Aktien der Viscom AG hält.
- Volker Pape: Stück 255.000 Aktien werden direkt gehalten; zudem hält Herr Pape 50 % der Anteile an der HPC Vermögensverwaltung GmbH, die wiederum Stück 6.169.085 Aktien der Viscom AG hält.
- Dirk Schwingel: Stück 5.000 Aktien werden direkt gehalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten gegenwärtig in folgendem Umfang Aktien der Gesellschaft:

- Bernd Hackmann: Stück 5.000 Aktien.
- Klaus Friedland: Stück 3.000 Aktien.
- Prof. Dr. Ludger Overmeyer: Stück 1.500 Aktien.

### **Aktionäre und Hauptversammlung**

Die Aktionäre der Viscom AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei der Beschlussfassung gewährt jede Aktie eine Stimme („one share, one vote“).

Die Hauptversammlung wählt die Mitglieder des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Vergütung des Aufsichtsrats sowie über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechtes nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Um die Wahrnehmung der Anteilseignerrechte entsprechend der Kodex-Vorgaben zu erleichtern, bietet die Gesellschaft darüber hinaus denjenigen, die nicht selbst ihr Stimmrecht ausüben wollen oder können, an, über einen von der Viscom AG eingesetzten, weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter in der Hauptversammlung abzustimmen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der Viscom AG in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

### **Vergütungsbericht**

Die Viscom AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat individualisiert offen zu legen. Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

### **Vergütung der Mitglieder des Vorstands**

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird vom Aufsichtsrat festgelegt und besteht aus einem jährlichen Fixgehalt sowie einer gewinnabhängigen Tantieme. Das Fixum bleibt grundsätzlich über mehrere Jahre konstant.

Im Hinblick auf die variable Vergütung wird mit den Vorstandsmitgliedern im Vorhinein jeweils eine Tantiemevereinbarung abgeschlossen, die sich auch an der Höhe des Grundgehalts orientiert.

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine erfolgsorientierte Gesamtantiente. Die Gesamtantiente setzt sich aus einer, sich auf das abgelaufene Geschäftsjahr beziehenden, Tantie-

me I und einer langfristig orientierten Tantieme II zusammen. Die Höhe der Gesamttantieme ist für die Herren Dr. Martin Heuser und Volker Pape auf 100 % der jährlichen festen Tätigkeitsvergütung und für Herrn Dirk Schwingel auf 50 % der jährlichen festen Tätigkeitsvergütung begrenzt.

Die Tantieme I beträgt für Herrn Dr. Heuser und Herrn Pape ein festes Monatsgehalt zzgl. 1,3 von 100 des im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT). Die Tantieme I beträgt für Herrn Schwingel 0,65 von 100 des im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT). Das EBIT muss dabei mindestens 1 Mio. € betragen – wird dieser Wert nicht erreicht, entfällt ein Tantiemeanspruch I.

Ferner beträgt die Tantieme II für Herrn Dr. Heuser und Herrn Pape ein festes Monatsgehalt zzgl. 1,3 von 100 des im Konzernabschluss durchschnittlich ausgewiesenen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT). Die Tantieme II für Herrn Schwingel beträgt 0,65 von 100 des im Konzernabschluss durchschnittlich ausgewiesenen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT). Bemessungsgrundlage ist das durchschnittliche, in den jeweils letzten drei Geschäftsjahren (d. h. das abgelaufene sowie zwei weitere) erzielte EBIT (= Durchschnitts-EBIT). Das Durchschnitts-EBIT muss dabei mindestens 1 Mio. € betragen – wird dieser Wert nicht erreicht, entfällt ein Tantiemeanspruch II.

Bei der Viscom AG besteht kein Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte und Mitarbeiter.

Die nachfolgende Tabelle bildet den Wert der gewährten Zuwendungen für das Geschäftsjahr ab:

### Gewährte Zuwendungen für das Geschäftsjahr

in T €		Dr. Martin Heuser	Volker Pape	Dirk Schwingel	Gesamtsumme
Festvergütung (Erfolgsunabhängiges Fixum)	2014	182	182	169	533
	2013	182	182	169	533
Nebenleistungen *	2014	22	24	16	62
	2013	20	24	16	60
Einjährige variable Vergütung (Rückstellung erfolgsbezogene Vergütung)	2014	182	182	85	449
	(Min.)	54	54	26	134
	(Max.)	182	182	85	449
	2013	182	182	85	449
Summe Vergütung	2014	386	388	270	1.044
	2013	384	388	270	1.042

\* Die Nebenleistungen umfassen insbesondere die dienstliche und private Nutzung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu vermögenswirksamen Leistungen und eine Telefonkostenpauschale sowie Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung, Direktversicherungs- und Unfallversicherungsbeiträgen.

Die nachfolgende Tabelle bildet den Wert der Zuflüsse für das Geschäftsjahr ab:

### Zufluss für das Geschäftsjahr

in T €		Dr. Martin Heuser	Volker Pape	Dirk Schwingel	Gesamtsumme
Festvergütung (Erfolgsunabhängiges Fixum)	2014	182	182	169	533
	2013	182	182	169	533
Nebenleistungen *	2014	22	24	16	62
	2013	20	24	16	60
Einjährige variable Vergütung (erfolgsbezogene Vergütung)	2014	182	182	85	449
	2013	182	182	85	449
Summe Vergütung	2014	386	388	270	1.044
	2013	384	388	270	1.042

\* Die Nebenleistungen umfassen insbesondere die dienstliche und private Nutzung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu vermögenswirksamen Leistungen und eine Telefonkostenpauschale sowie Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung, Direktversicherungs- und Unfallversicherungsbeiträgen.



### Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste und eine variable Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten die feste und die variable Vergütung zeitanteilig. Die feste Vergütung beträgt 10.000,00 € je Geschäftsjahr und Aufsichtsratsmitglied. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Die variable Vergütung gliedert sich in zwei Komponenten und beträgt je Geschäftsjahr und Aufsichtsratsmitglied:

- 250,00 € pro vollen Cent der für das jeweilige Geschäftsjahr auf eine Stückaktie der Gesellschaft an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende und
- 1.000,00 € pro erreichter 1 Mio. € durchschnittlichem positiven EBIT, wobei das durchschnittliche EBIT auf Basis eines rollierenden 3-Jahres-Zeitraums anhand des geprüften und bestätigten Konzernjahresabschlusses (IFRS) der Gesellschaft für die jeweils letzten drei abgelaufenen Geschäftsjahre zu ermitteln ist.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der variablen Vergütung. Die Summe der variablen Vergütung ist auf jeweils 7/10 der jährlichen festen Vergütung beschränkt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 betrug wie folgt:

Aufsichtsrat	Fixe Bezüge	Variable Bezüge	Gesamtbezüge
	2013 T€	2013 <sup>1)</sup> T€	2013 T€
Bernd Hackmann	20,0	14,0	34,0
Klaus Friedland	15,0	10,5	25,5
Prof. Dr. Claus-Eberhard Liedtke	10,0	7,0	17,0
<b>Gesamt</b>	<b>45,0</b>	<b>31,5</b>	<b>76,5</b>

<sup>1)</sup> max.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 beträgt wie folgt:

<b>Aufsichtsrat</b>	Ein- und Austrittsdatum	Fixe Bezüge 2014 T€	Variable Bezüge 2014 <sup>1)</sup> T€	Gesamtbezüge 2014 T€
Bernd Hackmann		20,0	14,0	34,0
Klaus Friedland		15,0	10,5	25,5
Prof. Dr. Claus-Eberhard Liedtke	bis 27.05.2014	4,0	2,8	6,8
Prof. Dr. Ludger Overmeyer	ab 27.05.2014	6,0	4,2	10,2
<b>Gesamt</b>		<b>45,0</b>	<b>31,5</b>	<b>76,5</b>

<sup>1)</sup> max.

Die Höhe der variablen Vergütung für das abgelaufene Geschäftsjahr 2014 ist in Teilen abhängig von der an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende und steht daher unter dem Vorbehalt einer entsprechenden Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten vom Unternehmen keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wie z. B. Beratungs- oder Vermittlungsleistungen.

### **Risikomanagement**

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der Viscom AG und dem Management im Viscom-Konzern stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung von Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung.

Einzelheiten zum Risikomanagement im Viscom-Konzern sind im Risikobericht dargestellt. Hierin ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

## Transparenz

Der offene und transparente Umgang mit Informationen für die relevanten Zielgruppen der Viscom AG genießt einen hohen Stellenwert innerhalb des Unternehmens. Die Gesellschaft hat eine Corporate Governance Beauftragte ernannt, die die Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex überwacht.

Die Viscom AG unterrichtet Aktionäre, Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen des Unternehmens. Die Viscom AG stellt sämtliche neuen Tatsachen, die Finanzanalysten und institutionellen Investoren mitgeteilt werden, grundsätzlich allen Aktionären und auch der interessierten Öffentlichkeit zeitgleich zur Verfügung. Um eine zeitnahe Information sicherzustellen, nutzt Viscom das Internet und zusätzlich andere Kommunikationswege.

Eine Übersicht aller wesentlichen im Geschäftsjahr veröffentlichten Informationen ist auf der Internetseite der Viscom AG unter [www.viscom.de](http://www.viscom.de) eingestellt:

- **Ad-hoc-Publizität.** Wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der Viscom AG Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs erheblich zu beeinflussen, so werden diese durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht. Ad-hoc-Mitteilungen der Viscom AG werden den Aktionären auf der Internetseite der Viscom AG unter [www.viscom.de](http://www.viscom.de) unter der Rubrik "Investor Relations/Finanznachrichten/Ad-hoc-Mitteilungen" zur Verfügung gestellt.
- **Meldungen betreffend Stimmrechte.** Ebenso veröffentlicht die Viscom AG unverzüglich nach Eingang einer diesbezüglichen Meldung nach § 21 WpHG, dass jemand durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50% oder 75 % der Stimmrechte an der Gesellschaft erreicht, über- oder unterschreitet in einem europaweit zugänglichen Informationssystem.

Die Axxion S.A., Grevenmacher, Luxemburg hat der Viscom AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. April 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Viscom AG, Hannover, Deutschland am 28. April 2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,90% (das entspricht 261.564 Stimmrechten) betragen hat.

- **Directors' Dealings.** Wertpapiergeschäfte von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats der Viscom AG sowie von bestimmten Führungskräften, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen befugt sind (sowie ihnen nach Maßgabe des WpHG nahe stehende Personen), sind gemäß § 15a WpHG von diesen offen zu legen. Solche Geschäfte werden, sobald sie der Gesellschaft mitgeteilt werden, in einem europaweit erhältlichen Informationssystem sowie auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.viscom.de](http://www.viscom.de) unter der Rubrik "Investor Relations/Finanznachrichten/Directors' Dealings" veröffentlicht.

Meldepflichtige Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte von Aktien der Viscom AG oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten durch Organmitglieder (*Directors' Dealings*) sind der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 von Herrn Dirk Schwingel und Herrn Prof. Dr. Ludger Overmeyer mitgeteilt worden:

	Datum	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs/Preis €	Gesamt- volumen €
Dirk Schwingel	16.06.2014	Kauf	1.000	12,28	12.280
Dirk Schwingel	17.09.2014	Kauf	1.000	11,105 *)	11.109
Prof. Dr. Ludger Overmeyer	26.09.2014	Kauf	1.500	11,28	16.920
Dirk Schwingel	30.09.2014	Kauf	1.000	10,7525 *)	10.771

\*) gemittelter Wert

- **Finanzkalender.** Mit dem Finanzkalender, der in den Finanzberichten abgedruckt sowie auf der Internetseite der Viscom AG dauernd verfügbar ist, informiert die Gesellschaft ihre Aktionäre und den Kapitalmarkt frühzeitig über die Termine wesentlicher Veröffentlichungen (z. B. Jahresfinanzbericht, Halbjahresfinanzbericht, Quartalsfinanzberichten oder Hauptversammlung). Der Finanzkalender der Gesellschaft wird den Aktionären auf der Internetseite der Viscom AG unter [www.viscom.de](http://www.viscom.de) unter der Rubrik "Investor Relations/Finanzkalender" zur Verfügung gestellt.

### Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Viscom AG erstellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Viscom AG wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Anteilseigner und Interessen-

ten werden über die allgemeine Lage des Unternehmens durch den Jahres- und Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsfinanzberichte informiert. Alle Berichte stehen auf der Internetseite der Viscom AG allen Interessenten zeitgleich zur Verfügung.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Viscom AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2014 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Hannover, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht umgehend beseitigt werden.

Der Abschlussprüfer soll auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichten. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die mit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind.

### **Angaben zu relevanten Unternehmensführungspraktiken**

Gesetzestreuendes Verhalten ist unternehmerische Pflicht und es liegt im Eigeninteresse eines jeden Unternehmens, Risiken zu verringern. Viscom fühlt sich nicht nur an gesetzliche und interne Bestimmungen gebunden, auch freiwillig eingegangene Verpflichtungen sowie ethische Grundsätze sind integraler Bestandteil der Unternehmenskultur.

Um der lokalen und internationalen Verantwortung aktiv gerecht zu werden, hat der Vorstand - über die gesetzlichen Verhaltenspflichten hinaus, die auf sämtliche Organmitglieder und Mitarbeiter der Viscom-Gruppe Anwendung finden -, für die Mitarbeiter eine Compliance-Richtlinie und einen entsprechenden Annex erarbeitet, verabschiedet und eingeführt. Diese „Corporate Compliance Policy“ enthält Regelungen für den Umgang mit Geschäftspartnern und staatlichen Institutionen, zur Wahrung der Vertraulichkeit, Unabhängigkeit und Objektivität sowie zur Behandlung von Interessenkonflikten. Zu diesen Prinzipien gehören unter anderem die Vermeidung von Korruption und Kartellabsprachen, das Einhalten von Vorgaben bezüglich Datenschutz und Gleichbehandlung sowie die Beachtung von Vorschriften zu Produktsicherheit und Arbeitsschutz.

Die Verhaltensprinzipien stehen den Mitarbeitern des Konzerns im Intranet in Deutsch und Englisch zum jederzeitigen Abruf bereit. Ein Hinweisgebersystem ermöglicht den Mitarbeitern, bestimmte gravierende Gesetzesverstöße der Viscom AG mitzuteilen. Auf dieser Basis kann die Compliance-Beauftragte bzw. der Vorstand tätig werden, den Schaden eindämmen und weiteren Schaden vermeiden.

Die Pflege und Fortentwicklung der Policy obliegen der Compliance-Beauftragten.

Compliance ist ein wichtiger Bestandteil der Geschäftsprozesse. Zudem wurde damit ein umfassender und langfristiger Managementprozess angelegt, welcher für das Unternehmen eine konstante und zentrale Aufgabe darstellt. Das Themengebiet Compliance muss sich stets fortentwickeln, um auf Verbesserungsmöglichkeiten und sich wandelnde Anforderungen des weltweiten Geschäfts reagieren zu können. Es unterliegt fortlaufender Veränderung und Verbesserung und wird daher einen lebenden Prozess im Unternehmen bilden, der letztlich nie abgeschlossen sein wird. Nähere Informationen zur Compliance-Richtlinie sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.viscom.de](http://www.viscom.de) im Bereich Unternehmen/Corporate Compliance öffentlich zugänglich gemacht.

## Bericht über zusätzliche Angabepflichten für börsennotierte Aktiengesellschaften

Im Mai 2006 hat die Viscom AG den IPO vollzogen und war danach bis September 2009 am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard notiert. Seit September 2009 war die Viscom AG am regulierten Markt im General Standard registriert. Die Viscom AG notierte zum 31. Dezember 2014 im General Standard im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse und vollzog zum 22. Januar 2015 den Wechsel zurück in den Prime Standard. Das gezeichnete Kapital beträgt 9.020 T€. Es ist in 9.020.000 auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Aktie eingeteilt.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Keine der ausgegebenen Aktien ist mit Sonderrechten versehen.

Die HPC Vermögensverwaltung GmbH, Hannover, ist zum 31. Dezember 2014 mit 68,39 % an der Viscom AG beteiligt.

Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat be-

stellt die Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann den Abschluss, die Änderung und die Kündigung der Dienstverträge einem Aufsichtsratsausschuss übertragen.

Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat ermächtigt. Dies gilt auch für die Anpassung der Satzung infolge einer Veränderung des Grundkapitals.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 15. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um insgesamt bis zu 4.500.000,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu Stück 4.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011).

Die Viscom AG, vertreten durch den Vorstand, ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 1. Juni 2015 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien, die sich im Besitz der Viscom AG befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die erworbenen eigenen Aktien dürfen zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken mit Ausnahme des Handels mit eigenen Aktien verwendet werden.

## Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Die Viscom AG war im Geschäftsjahr 2014 ein von der HPC Vermögensverwaltung GmbH abhängiges Unternehmen. Da in diesem Zeitraum kein Beherrschungsvertrag dieser Gesellschaft mit der Viscom AG bestand, hat der Vorstand der Viscom AG gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlussklärung enthält:

„Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Hannover, 6. März 2015

Dr. Martin Heuser

Volker Pape

Dirk Schwingel



**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

Viscom AG, Hannover

**Bilanz zum 31. Dezember 2014****Aktiva**

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	214.717,47	167.014,91
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	10.750,00
	<b>214.717,47</b>	<b>177.764,91</b>
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	318.950,04	358.618,11
2. Technische Anlagen und Maschinen	117.175,30	143.021,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	508.938,26	385.806,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	65.636,68
	<b>945.063,60</b>	<b>953.081,88</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.747.269,75	1.747.265,35
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	517.750,00
	<b>1.747.269,75</b>	<b>2.265.015,35</b>
	<b>2.907.050,82</b>	<b>3.395.862,14</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.514.805,85	5.433.036,52
2. Unfertige Erzeugnisse	6.533.366,34	5.198.182,54
3. Fertige Erzeugnisse	5.377.348,01	3.930.434,57
4. Geleistete Anzahlungen	320.642,00	308.777,50
	<b>19.746.162,20</b>	<b>14.870.431,13</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.873.809,33	5.662.310,51
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.993.875,12	5.086.111,77
3. Sonstige Vermögensgegenstände	391.108,38	1.630.703,37
	<b>18.258.792,83</b>	<b>12.379.125,65</b>
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Sonstige Wertpapiere	500.800,00	4.022.300,00
	<b>500.800,00</b>	<b>4.022.300,00</b>
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<b>7.476.813,72</b>	<b>22.578.559,04</b>
	<b>45.982.568,75</b>	<b>53.850.415,82</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>127.857,83</b>	<b>82.832,16</b>
	<b>49.017.477,40</b>	<b>57.329.110,12</b>

## Passiva

		31.12.2014	31.12.2013
		€	€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	9.020.000,00		
Eigene Anteile	-134.940,00		
		8.885.060,00	8.885.060,00
II. Kapitalrücklage		23.207.160,08	25.707.160,08
III. Bilanzgewinn		8.958.171,30	15.172.425,92
		<b>41.050.391,38</b>	<b>49.764.646,00</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen		271.908,01	209.520,00
2. Sonstige Rückstellungen		5.618.505,80	5.298.034,51
		<b>5.890.413,81</b>	<b>5.507.554,51</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	22.085,40
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.755.276,53	1.668.773,19
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.640,72	166.085,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 192.176,95; Vorjahr € 173.940,20) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 7.767,66; Vorjahr € 422,64)		242.167,46	199.966,02
		<b>1.999.084,71</b>	<b>2.056.909,61</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>77.587,50</b>	<b>0,00</b>
		<b>49.017.477,40</b>	<b>57.329.110,12</b>

## Viscom AG, Hannover

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Umsatzerlöse	54.599.522,40	42.299.185,23
2. Verminderung / Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.782.097,24	-251.907,47
3. Sonstige betriebliche Erträge (davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 509.177,03; Vorjahr T€ 198)	2.398.370,87	2.898.066,90
	<b>59.779.990,51</b>	<b>44.945.344,66</b>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.500.911,40	14.596.289,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.051.815,06	1.351.470,80
	<b>25.552.726,46</b>	<b>15.947.760,49</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	15.366.999,53	14.093.352,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung € 0,00; Vorjahr T€ 57)	2.451.874,46	2.297.310,11
	<b>17.818.873,99</b>	<b>16.390.662,88</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	376.326,24	489.229,67
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung € 194.747,78; Vorjahr T€ 301)	9.746.196,92	9.272.273,14
8. Erträge aus Beteiligungen	2.241.289,84	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	228.511,72	573.111,29
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	79.988,40	0,00
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	75.250,00	128.550,00
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.600.430,06</b>	<b>3.289.979,77</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.146.544,91	1.275.779,02
14. Sonstige Steuern	63.537,77	13.361,57
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>6.390.347,38</b>	<b>2.000.839,18</b>
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	67.823,92	1.771.586,74
17. Ertrag aus ordentlicher Kapitalherabsetzung	0,00	22.550.000,00
18. Einstellung in die Kapitalrücklage aus ordentlicher Kapitalherabsetzung	0,00	-22.550.000,00
19. Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.500.000,00	11.400.000,00
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<b>8.958.171,30</b>	<b>15.172.425,92</b>

## Anhang 2014

---

### Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren in 2014 unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgeblich:

**Immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

**Geringwertige Vermögensgegenstände** bis zu einem Wert von 410 € werden im Jahr des Zugangs im Anlagenspiegel als Zugang erfasst und voll abgeschrieben. Im folgenden Jahr erscheinen sie als Abgang. Bis 2010 wurden die geringwertigen Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von 150 € im Jahr des Zugangs im Anlagenspiegel als Zugang erfasst und voll abgeschrieben. Im folgenden Jahr erscheinen sie als Abgang. Geringwertige Vermögensgegenstände, die in den Jahren 2008 - 2010 angeschafft worden sind und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 150 € und bis zu 1.000 € betragen, werden im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren mit jeweils 20 % abgeschrieben. Ein Ausweis als Abgang erfolgt nach der Vollabschreibung nicht.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten, die Wertpapiere zu den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Einkaufspreis am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind anhand von Einzelkalkulationen auf der Basis von Stücklisten bzw. Materialentnahmescheinen zu Herstellungskosten bewertet. Dabei wurden neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten und Fertigungslöhnen auch angemessene Fertigungs- und Materialgemeinkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung sowie Abwertungen berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen und Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Die fertigen Erzeugnisse werden unter Berücksichtigung individueller Wertminderungsentwicklungen abgewertet.

**Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Das Kreditrisiko wurde im Rahmen von Einzelbetrachtungen abgesichert. Zusätzlich wurde das allgemeine Kreditrisiko durch pauschale Abschläge in Höhe von 0,2 % (Vj.: 0,2 %) auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt. Pauschalierte Einzelwertberichtigungen wurden für überfällige Forderungen auf Basis ihrer Überfälligkeitszeit gebildet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zu ihren Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

**Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Geschäftsvorfälle in fremder Währung** werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Aus Vereinfachungsgründen erfolgt die unterjährige Verbuchung mit dem Devisenkassamittelkurs vom letzten Tag des Vormonats. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

**Fremdwährungsforderungen** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

**Fremdwährungsverbindlichkeiten** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Das Aktivierungswahlrecht **latenter Steuern** gemäß § 274 Abs. 1 HGB wurde nicht ausgeübt. Steuerliche Verlustvorträge bestehen zum Bilanzstichtag nicht mehr. Die Viscom AG verfügt über abzugsfähige temporäre Differenzen im Bereich der Vorräte.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang dargestellt.

### **Finanzanlagen**

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der folgenden Übersicht "Angaben zum Anteilsbesitz" zu entnehmen.

## Angaben zum Anteilsbesitz 2014

	Währung	Betei- ligung	Eigenkapital 2014	Ergebnis 2014
		in %	in Tsd. LW	in Tsd. LW
Viscom Inc., Atlanta/Georgia, USA	USD	100	3.382	673
Viscom Machine Vision Pte Ltd., Singapur	EUR	100	5.044	1.046
Viscom France S.A.R.L., Cergy Pontoise Cedex, Frankreich	EUR	100	2.350	126
Viscom Machine Vision Trading Co. Ltd. Shanghai, China *	CNY	100	10.157	3.511
Viscom Tunisie S.A.R.L., Tunis, Tunesien **	TND	100	71	13

\* mittelbare Beteiligung über die Viscom Machine Vision Pte Ltd., Singapur

\*\* 99,9 % mittelbare Beteiligung über die Viscom France S.A.R.L., Cergy Pontoise Cedex, Frankreich

Umrechnungskurse 2014			
	1 EUR = x CNY	1 EUR = x TND	1 EUR = x USD
Stichtagskurs	7,5358	2,2588	1,2141
Durchschnittskurs	8,1883	2,2461	1,3288

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014	31.12.2013
	Te	Te
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.874	5.662
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.994	5.086
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	391	1.631
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	8	8
<b>Summe</b>	<b>18.259</b>	<b>12.379</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.753 Te (Vj.: 5.086 Te).



In den sonstigen Vermögensgegenständen sind insbesondere Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von 225 T€ (Vj.: 299 T€), Gewerbesteuerrückforderungen in Höhe von 40 T€ (Vj.: 518 T€) und debitorische Kreditoren in Höhe von 35 T€ (Vj.: 25 T€) enthalten.

## **Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 9.020 T€ und ist in 9.020.000 auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Aktie eingeteilt.

Die Viscom AG hat im Zeitraum vom 29. Juli 2008 bis 31. März 2009 134.940 eigene Aktien zurückgekauft. Dies entspricht rund 1,5 % des Grundkapitals. Die Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Kurs von 4,36 € je Stück erworben. Der Rückkauf dient als mögliche Akquisitionswährung. Von der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar gehaltene Aktien sind gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt.

Die erworbenen **eigenen Anteile** sind aufgrund der Anforderungen des BilMoG ab dem Geschäftsjahr 2010 erstmalig gemäß § 272 Abs. 1a Satz 1 HGB mit ihrem rechnerischen Wert in der Bilanz in der Vorspalte offen von dem Posten "Gezeichnetes Kapital" abgesetzt worden. Der Unterschiedsbetrag des rechnerischen Werts zu dem Betrag, mit welchem die eigenen Anteile zuletzt aktiviert wurden, wurde im Geschäftsjahr 2010 in entsprechender Anwendung des § 272 Abs. 1a Satz 2 HGB mit der bisher nach § 272 Abs. 4 HGB a.F. passivierten **Rücklage für eigene Anteile** (frei verfügbare Rücklage) verrechnet.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 15. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um insgesamt bis zu 4.500.000,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu Stück 4.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011).

## **Kapitalrücklage**

Die am 20. August 2013 durchgeführte außerordentliche Hauptversammlung hat der Umwandlung eines Teils der gebundenen Kapitalrücklagen (rund 22.550 T€) in eine freie Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) im Wege der Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe neuer Aktien und anschließender ordentlicher Kapitalherabsetzung nach Maßgabe der am 10. Juli 2013 im Bundesanzeiger veröffentlichten Beschlussvorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt. Der Kapitalherabsetzungsbetrag steht nun für mögliche Dividendenzahlungen und/oder Aktienrückkaufprogramme zur Verfügung. Die Viscom AG verfügte zum 31. Dezember 2014 über eine gebundene Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von rund 14.557.160,08 €.

Ferner wurde aus der Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB ein Betrag in Höhe von 2.500.000,00 € entnommen und in den Bilanzgewinn eingestellt.

Die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beträgt zum 31. Dezember 2014 8.650.000,00 €.

## **Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 wurde in Höhe von 15.104 T€ auf Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 an die Aktionäre ausgeschüttet.

Der Bilanzgewinn entwickelt sich danach wie folgt:

	<b>2014 T€</b>	<b>2013 T€</b>
1. Bilanzgewinn Vorjahr	15.172	7.102
2. Gewinnausschüttung aus Bilanzgewinn Vj.	15.104	5.331
3. Jahresüberschuss	6.390	2.001
4. Entnahme aus Kapitalrücklage	2.500	11.400
5. Bilanzgewinn	8.958	15.172

## **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 5.619 T€ (Vj.: 5.298 T€) wurden im Wesentlichen für Gewährleistungen, Nacharbeiten, Urlaubsansprüche, geleistete Überstunden, Jubiläen, ausstehende Provisionsabrechnungen für Handelsvertretungen, Boni für Mitarbeiter und Jahresabschlusskosten gebildet.

## **Verbindlichkeiten**

Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig und unbesichert.

## **Haftungsverhältnisse**

Zum 31. Dezember 2014 bestehen keine Haftungsverhältnisse.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

<b>Mietverpflichtungen</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>6.181</b>	<b>5.340</b>
davon HPC Vermögensverwaltung GmbH (als verbundenes Unternehmen)	3.240	1.800
<b>Innerhalb 1 Jahres nach Abschlussstichtag</b>	<b>973</b>	<b>973</b>
davon HPC Vermögensverwaltung GmbH (als verbundenes Unternehmen)	360	360
<b>mehr als 1, aber weniger als 5 Jahre nach Abschlussstichtag</b>	<b>3.280</b>	<b>2.979</b>
davon HPC Vermögensverwaltung GmbH (als verbundenes Unternehmen)	1.440	870
<b>mehr als 5 Jahre nach Abschlussstichtag</b>	<b>1.928</b>	<b>1.388</b>
davon HPC Vermögensverwaltung GmbH (als verbundenes Unternehmen)	1.440	570

Das Bestellobligo aus erteilten Investitions-/Lieferaufträgen zum 31. Dezember 2014 betrug 4.236 T€ (Vj.: 3.240 T€).

Die außerbilanziellen Geschäfte gliedern sich wie folgt:

<b>Kfz-Leasingverpflichtungen</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>704</b>	<b>798</b>
davon HPC Vermögensverwaltung GmbH (als verbundenes Unternehmen)	96	169
<b>innerhalb 1 Jahres nach Abschlussstichtag</b>	<b>380</b>	<b>392</b>
davon HPC Vermögensverwaltung GmbH (als verbundenes Unternehmen)	57	73
<b>mehr als 1, aber weniger als 5 Jahre nach Abschlussstichtag</b>	<b>324</b>	<b>406</b>
davon HPC Vermögensverwaltung GmbH (als verbundenes Unternehmen)	39	96
<b>mehr als 5 Jahre nach Abschlussstichtag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Aus Liquiditäts- und Wirtschaftlichkeitserwägungen heraus wurden die Betriebsgebäude und die Firmenfahrzeuge angemietet bzw. geleast, was als Vorteil gesehen wird. Risiken wurden nicht identifiziert.

## Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Aufgliederung der Umsatzerlöse

#### Geographische Verteilung

<b>Regionale Entwicklung</b>	<b>2014</b> T€	<b>2013</b> T€
Deutschland	20.701	14.404
übriges Europa	17.989	14.068
Asien	9.907	8.731
Amerika	6.003	5.096
<b>Summe</b>	<b>54.600</b>	<b>42.299</b>

#### Tätigkeitsbereich Verteilung

<b>Entwicklung nach Tätigkeitsbereichen</b>	<b>2014</b> T€	<b>2013</b> T€
Bau und Lieferung von Maschinen	40.003	30.372
Dienstleistungen / Ersatzteile	14.093	11.715
Mieten	504	212
<b>Summe</b>	<b>54.600</b>	<b>42.299</b>

### Periodenfremde Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 916 T€ (Vj.: 1.543 T€) sowie Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen 50 T€ (Vj.: 432 T€) enthalten.

## Sonstige Angaben

### 1. Personalbestand

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug 248.

Aufgegliedert nach Zugehörigkeit:

Mitarbeiter	2014	2013
Kaufmännische Arbeitnehmer	109	101
Gewerbliche Arbeitnehmer	139	139
<b>Summe</b>	<b>248</b>	<b>240</b>

### 2. Gesellschaftsorgane

#### a) Aufsichtsrat

**Bernd Hackmann**, Barsinghausen

Selbständiger Unternehmensberater für High-Tech-Unternehmen

Vorsitzender

Herr Hackmann ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der

LPKF Laser & Electronics AG (seit Mai 2012) sowie Aufsichtsratsmitglied der SLM Solutions Group AG, Lübeck (seit April 2014).

**Klaus Friedland**, Hemmingen

Selbständiger Unternehmens- und Personalberater

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Friedland hatte keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

**Prof. Dr.-Ing. Claus-Eberhard Liedtke**, Hannover (bis 27.05.2014)

Universitätsprofessor a.D.

Herr Prof. Dr. Liedtke hatte keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

**Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer**, Wunstorf (seit 27.05.2014)

Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Transport- und Automatisierungstechnik der Leibniz Universität Hannover, Garbsen

Herr Prof. Dr. Overmeyer hatte keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

Die Gesamtaufwandsentschädigung für die Aufsichtsratsmitglieder wird im Geschäftsjahr 2014 aus einem Fixum in Höhe von 45 T€ plus einem variablen Anteil in Höhe von voraussichtlich 31,5 T€ bestehen. Die Höhe der variablen Vergütung ist in Teilen abhängig von der an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende und steht daher unter dem Vorbehalt einer entsprechenden Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr.

## b) Vorstand

Dr. Martin Heuser, Vorstand Technik

Volker Pape, Vorstand Vertrieb

Dirk Schwingel, Vorstand Finanzen

Die nachfolgende Tabelle bildet den Wert der gewährten Zuwendungen für das Geschäftsjahr ab:

### Gewährte Zuwendungen für das Geschäftsjahr

in T €			Dr. Martin Heuser	Volker Pape	Dirk Schwingel	Gesamt- summe
Festvergütung (Erfolgsunabhängiges Fixum)	2014	—	182	182	169	533
	2013	—	182	182	169	533
Nebenleistungen *	2014	—	22	24	16	62
	2013	—	20	24	16	60
Einjährige variable Vergütung (Rückstellung erfolgsbezogene Vergütung)	2014	—	182	182	85	449
	(Min.)	—	54	54	26	134
	(Max.)	—	182	182	85	449
	2013	—	182	182	85	449
Summe Vergütung	2014	—	386	388	270	1.044
	2013	—	384	388	270	1.042

\* Die Nebenleistungen umfassen insbesondere die dienstliche und private Nutzung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu vermögenswirksamen Leistungen und eine Telefonkostenpauschale sowie Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung, Direktversicherungs- und Unfallversicherungsbeiträgen.

Die nachfolgende Tabelle bildet den Wert der Zuflüsse für das Geschäftsjahr ab:

### Zufluss für das Geschäftsjahr

in T €		<b>Dr. Martin Heuser</b>	<b>Volker Pape</b>	<b>Dirk Schwingel</b>	<b>Gesamt- summe</b>
Festvergütung (Erfolgsunabhängiges Fixum)	<b>2014</b>	<b>182</b>	<b>182</b>	<b>169</b>	<b>533</b>
	2013	182	182	169	533
Nebenleistungen *	<b>2014</b>	<b>22</b>	<b>24</b>	<b>16</b>	<b>62</b>
	2013	20	24	16	60
Einjährige variable Vergütung (erfolgsbezogene Vergütung)	<b>2014</b>	<b>182</b>	<b>182</b>	<b>85</b>	<b>449</b>
	2013	182	182	85	449
Summe Vergütung	<b>2014</b>	<b>386</b>	<b>388</b>	<b>270</b>	<b>1.044</b>
	2013	384	388	270	1.042

\* Die Nebenleistungen umfassen insbesondere die dienstliche und private Nutzung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu vermögenswirksamen Leistungen und eine Telefonkostenpauschale sowie Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung, Direktversicherungs- und Unfallversicherungsbeiträgen.

### 3. Aktionärsstruktur

Der Viscom AG wurde im Mai 2006 nach § 21 Abs. 1a WpHG von der HPC Vermögensverwaltung GmbH, Hannover, mitgeteilt, dass deren Stimmrechtsanteil an der Viscom AG am 9. Mai 2006 mehr als 50 % der Stimmrechte betrug. Herr Dr. Martin Heuser und Herr Volker Pape haben der Viscom AG gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihnen am 9. Mai 2006 mehr als 50 % der Stimmrechte an der Viscom AG zustanden. Die von der HPC Vermögensverwaltung GmbH unmittelbar gehaltenen Stimmrechte sind Herrn Dr. Martin Heuser und Herrn Volker Pape nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in voller Höhe zuzurechnen.

Die HPC Vermögensverwaltung GmbH ist zum 31. Dezember 2014 mit 68,39 % an der Viscom AG beteiligt.

Die Axxion S.A., Grevenmacher, Luxemburg hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. April 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Viscom AG am 28. April 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,90 % (das entspricht 261.564 Stimmrechten) betragen hat.

## **Deutscher Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2015 die jährliche Erklärung zu den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären im Internet dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist zusammen mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs.1 HGB Teil des Lageberichts.

## **Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers**

Bezüglich der Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers wird auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 der Gesellschaft verwiesen.

## **Konzernabschluss**

Ein Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen wird von der Viscom AG, Hannover, für sich und ihre Tochterunternehmen erstellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Muttergesellschaft der Viscom AG ist die HPC Vermögensverwaltung GmbH, Hannover. Ein Konzernabschluss der HPC Vermögensverwaltung GmbH wurde nicht offen gelegt.

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen des Einzelabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Hannover, 6. März 2015

Dr. Martin Heuser

Volker Pape

Dirk Schwingel



## Anlagenspiegel

Viscom AG, Hannover

**Entwicklung des Anlagevermögens 2014 (Anlage zum Anhang)**

	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				<b>31.12.2014</b>
	<b>01.01.2014</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Umbuchungen</b>	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.906.901,58	134.656,15	251.839,36	0,00	3.789.718,37
	<b>3.906.901,58</b>	<b>134.656,15</b>	<b>251.839,36</b>	<b>0,00</b>	<b>3.789.718,37</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.217.394,93	2.688,12	0,00	13.353,58	1.233.436,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	901.475,42	4.575,15	39.125,67	0,00	866.924,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.567.550,86	282.810,22	797.670,68	52.283,10	2.104.973,50
4. Geleistete Anzahlungen	65.636,68	0,00	0,00	-65.636,68	0,00
	<b>4.752.057,89</b>	<b>290.073,49</b>	<b>836.796,35</b>	<b>0,00</b>	<b>4.205.335,03</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.747.265,35	4,40	0,00	0,00	1.747.269,75
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	517.750,00	0,00	517.750,00	0,00	0,00
	<b>2.265.015,35</b>	<b>4,40</b>	<b>517.750,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.747.269,75</b>
	<b>10.923.974,82</b>	<b>424.734,04</b>	<b>1.606.385,71</b>	<b>0,00</b>	<b>9.742.318,75</b>

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
3.729.136,67	78.846,47	232.982,24	3.575.000,90	214.717,47	177.764,91
<b>3.729.136,67</b>	<b>78.846,47</b>	<b>232.982,24</b>	<b>3.575.000,90</b>	<b>214.717,47</b>	<b>177.764,91</b>
858.776,82	55.709,77	0,00	914.486,59	318.950,04	358.618,11
758.454,33	30.393,94	39.098,67	749.749,60	117.175,30	143.021,09
2.181.744,86	211.376,06	797.085,68	1.596.035,24	508.938,26	385.806,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	65.636,68
<b>3.798.976,01</b>	<b>297.479,77</b>	<b>836.184,35</b>	<b>3.260.271,43</b>	<b>945.063,60</b>	<b>953.081,88</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	1.747.269,75	1.747.265,35
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	517.750,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.747.269,75</b>	<b>2.265.015,35</b>
<b>7.143.353,34</b>	<b>376.326,24</b>	<b>1.069.166,59</b>	<b>6.835.272,33</b>	<b>2.907.050,82</b>	<b>3.395.862,14</b>

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Viscom AG, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 6. März 2015

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Helmuth Schäfer  
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Mathias Schellhorn  
Wirtschaftsprüfer